

# Unsere Wirtschaft

Ausgabe 11/2023

Region

HABAs Sanierungskonzept soll  
1.000 Arbeitsplätze erhalten

Aus- und Weiterbildung

Zwölf Ausbildungsbetriebe  
werben für #jetztkönnenlernen

Wirtschaftsjunioren

Coburger WJ-Gruppe erneut für  
tolle Projekte ausgezeichnet



**Nur im Showroom  
der Polstermöbler  
ist es derzeit rosa**

## Region

- 50 Vorschläge für Bürokratieabbau zum Gewinn von Wettbewerbsfähigkeit 8  
 CAT-Racing geht erstmals mit einem Stromer an den Start und lädt zur Sponsorship ein. 9  
 Coburger Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe geben dem Claim #jetztkönnenlernen ihr Gesicht. 10

## Aus- und Weiterbildung

- Neues Weiterbildungsnetzwerk in der Region macht Furore. 12  
 Nachvermittlungsaktion schließt offene Positionen auf dem Ausbildungsmarkt. 13

## Wirtschaftsjunioren

- Coburger Juniorenkreis heimst auf Landesebene erneut zwei Preise für seine Projekte ein. 14

## Existenzgründung und Unternehmensförderung

- Businessplan-Wettbewerb Nordbayern feiert sein 25-jähriges Jubiläum. 15

## Service

- Seminare, Zertifikationslehrgänge und besondere Events in kompakter Übersicht 16

## Sonderthema: Energie & Ressourceneffizienz

- EEW-Programm des Bundes hat für KMU jetzt besonders attraktive Konditionen. 18

## Konjunkturbericht Herbst 2023

- Rezessionsanzeichen: Die aktuelle Politik macht der Wirtschaft das Leben wirklich schwer. 19

## Innovation & Umwelt

- Freistaat Bayern lässt mittelfristigen Bedarf an Wasserstoff in der Wirtschaft ermitteln. 23

## International

- Embargo auf russischen Stahl betrifft nun auch Produkte aus Drittländern. 26

## Recht

- Bundesjustizministerium weckt Hoffnung auf substanzielle Fortschritte im Bürokratieabbau. 27  
 Arbeitgeber- und Vorgesetztenbashing in privaten Chats kann Kündigungsgrund sein. 28

## Bekanntmachungen

- Wöhner Elektrotechnische Systeme dankt langjährigen Mitarbeiter(n)/innen. 29  
 Geldwäscheprävention: Meldepflicht betrifft nicht nur Akteure im Finanzsektor. 30  
 Neueintragungen, Sitzverlegungen und Löschungen von Unternehmen im Coburger Handelsregister 30



## 4–6 Neuer Chic aus heimischen Polstermöbelfabriken Winzer lässt Designer-Ikone Glöckler ran

Mit neuem Chic, überarbeiteter Funktionalität und hoher Produktqualität stemmen sich unsere heimischen Polstermöbelhersteller gegen rückläufige Einkaufsfreude bei den Endverbrauchern.

Max Winzer (Untersiemau) zeigte sich bei den Hausmessen besonders mutig und stellte eine außergewöhnliche Möbelserie nach Entwürfen des extravaganten Designers Harald Glöckler vor.

## 7 Sanierungskonzept für die HABA FAMILYGROUP Habermaaß blickt weit in die Zukunft

Das Sanierungskonzept für die HABA FAMILYGROUP trägt den Titel „Zukunftspakt 2030“ und blickt damit weit in die Zukunft. Die Restrukturierung des Spielwarenherstellers soll den Produktionsstandort Bad Rodach mit rund 1.000 Arbeitsplätzen durch Konzentration auf Kernkompetenzen nachhaltig sichern.



## 24 Studie zur Situation der Automotive-Branche in der Metropolregion Transformationsprozess gewinnt an Fahrt



©Zragon, stock.adobe.com

Die Automobilzulieferer der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit ihren rund 100.000 Beschäftigten kommen bei der Transformation hin zu Elektromobilität und Digitalisierung voran. Wie eine Studie festgestellt hat, entwickeln viele Betriebe Geschäftsmodelle für die Elektromobilität sowie neue Angebote für andere Branchen wie Medizin- und Energietechnik.

## „Die Sonne schickt keine Rechnung“ – aber das reicht nicht!



Deutschland will bis 2030 seine Treibhausgasemissionen deutlich senken, bis 2045 klimaneutral werden. „Die Sonne schickt keine Rechnung“, lautet eine in diesem Zusammenhang oft gehörte Aussage, die ebenso auch für den Wind gilt. Aber das ist nur ein Teil der Wahrheit: Der Weg zum (weitgehend) CO<sub>2</sub>-freien Wirtschaften führt nicht allein über die Erschließung erneuerbarer Energien, sondern vor allem auch über den Neu- und

Ausbau der notwendigen Infrastruktur. Diese muss Solar- und Windstrom, aber auch Wasserstoff transportieren und speichern können.

Wie unsere IHK-Konjunkturumfrage zum Herbst wieder einmal zeigt, ist Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Energie eines der herausragenden Themen für den Coburger Wirtschaftsstandort. Die Energiepolitik der Ampelregierung wurde von den Befragten als eines der Hauptthemen für die Geschäftsentwicklung genannt. Wer gehofft hatte, dass die von Bundeswirtschaftsminister Habeck Ende Oktober vorgelegte „Industriestrategie“ hierzu Antworten liefert, dürfte eher enttäuscht sein. Klar ist doch, dass es dringend einer Neujustierung bedarf: Neben der Klimapolitik müssen endlich Maßnahmen für eine bessere Wirtschaftsentwicklung priorisiert werden, insbesondere mit einer zukunftsfähigen Energiestrategie. Dem wird das vorgelegte Papier nicht gerecht.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist gerade für viele Industriebetriebe die rasche Verfügbarkeit von Wasserstoff zu wettbewerbsfähigen Preisen überlebenswichtig. Doch davon ist man noch sehr weit entfernt. Und das nicht allein aus dem Grund, dass Elektrolyseure, die Wasser in seine Bestandteile aufspalten, sehr viel grünen Strom benötigen. Bislang war die Situation so: Energieversorger investierten nur zögerlich in Elektrolyse-Anlagen zur Wasserstoff-Produktion, weil es am Leitungsnetz mangelt, um das Gas zu verteilen. Auf der anderen Seite sind die Pipelinebauer, die verständlicherweise keine Leitungen verlegen wollten, solange es keine Kunden gab. Dieser Knoten scheint gelöst: Europäische Pipeline-Betreiber haben sich zusammengetan, um das grenzüberschreitende Pipeline-Projekt „H2Med“ zu realisieren. Eine Röhre, die rund zehn Prozent des europäischen Wasserstoffbedarfs im Jahr 2030 transportieren soll und über die auch Deutschland angebunden wird.

Ende Oktober wurde in Leipzig das erste Heizkraftwerk eröffnet, dessen Turbinen nicht nur für die Verbrennung von Erdgas, sondern auch für Wasserstoff ausgelegt sind. Dieses Heizkraftwerk ist das erste

Dr. Andreas Engel  
Präsident der IHK zu Coburg

Gaskraftwerk Deutschlands, das komplett mit Wasserstoff betrieben werden kann, der mit Strom aus Solar- und Windkraft erzeugt wird. Ab 2025 soll dann auch tatsächlich klimaneutraler Wasserstoff beigemischt werden.



Im Coburger Stadtteil Neuses will die SÜC einen Energiepark eröffnen, aus dem in vier Jahren Wasserstoff kommen soll, der ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird. Aktuell aber wird noch die technisch-wirtschaftliche Machbarkeit des Projekts untersucht, die Inbetriebnahme des Energieparks ist nach derzeitigen Planungen für das Jahr 2027 vorgesehen. Ein zweiter Energiepark im Süden der Stadt ist derzeit noch eine reine Vision, hier sind also zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht einmal Aussagen über das prinzipielle Zustandekommen möglich. Und dass weite Teile Nordbayerns – so auch Coburg – nach aktuellem Stand vom geplanten bundesweiten Wasserstoff-Kernnetz abgeschnitten sind, wurde an dieser Stelle bereits thematisiert.

Bei sehr positiver, möglichst unkritischer Einschätzung lässt sich sagen, es tut sich immerhin etwas – aber der große Wurf oder die Initialzündung für grünen Wasserstoff ist noch nicht zu erkennen. Doch die Wirtschaft braucht Klarheit, wie eine wettbewerbsfähige Energieversorgung aussehen soll. Entscheidend ist die zuverlässige Verfügbarkeit von ausreichend Energie zu international konkurrenzfähigen Preisen. Dabei ist die flächendeckende Verteilung von Wasserstoff eines der Kriterien für künftige Standort- und Investitionsentscheidungen unserer Unternehmen.

In dieser Hinsicht setzt der Koalitionsvertrag der neuen bayerischen Staatsregierung richtige und wichtige Impulse, denn es wurde der Anspruch formuliert, Bayern zum Wasserstoffland Nummer eins machen zu wollen. Dazu sollen die Produktionskapazitäten für grünen Wasserstoff im Freistaat „erheblich ausgebaut“ werden und es ist geplant, den Ausbau von Wasserstoff-Tankstellen und Elektrolyseuren zu fördern. In den nächsten Jahren will der Freistaat insgesamt 700 Mio. Euro in die Nutzung von Wasserstoff investieren und neben industriellen Wasserstoffgroßprojekten auch kleinere Investoren und Kommunen unterstützen. Viele Ideen der künftigen Regierungskoalition können sich für unsere Unternehmen positiv auswirken. Letztlich wird die künftige Staatsregierung an ihren Taten zu messen sein und auch daran, wie schnell sie die ambitionierten Ziele tatsächlich umsetzt.

Siegmund Schnabel  
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg



© Hagen, Lehmann, Coburg (alle)

Willi Schillig Polstermöbelwerke - Erik (l.) und Andrea Stammberger erläuterten mit Christoph Schülner (2. v. r.) IHK-Präsident Dr. Andreas Engel (r.) und -Hauptgeschäftsführer Siegmар Schnabel Einzelheiten des Restrukturierungsplans für das Traditionsunternehmen.

## ZUVERSICHT UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Polstermöbelhersteller in Oberfranken stellen sich der Flaute durch Innovation und Qualität

**Was des einen Freud, ist des anderen Leid! So könnte man sich die diesjährige Stimmung bei den oberfränkischen Polstermöbelherstellern erklären, deren gesunkene Nachfrage nach Möbeln u. a. auch auf das schöne Wetter im Sommer zurückzuführen sei.**

**D**ie IHK-Delegation, die ihren traditionellen Besuch der hiesigen Polstermöbelhersteller anlässlich der Hausmessen Oberfranken beging, bekam bei nahezu allen Ausstellern so oder so ähnlich zu hören: „Wer geht bei dem schönen Wetter schon in ein Möbelhaus?“ Trotz innovativer und in bekannter Weise qualitativ hochwertiger Produkte sieht sich die Branche weit von den Boomjahren der Corona-Pandemie

entfernt. Präsident Dr. Andreas Engel, Hauptgeschäftsführer Siegmар Schnabel und die Leiterin des Bereichs International, Elisabeth Löhr, konnten trotz allem den Ideenreichtum an Polstermöbeln bestaunen, der jährlich mit immer anderen technischen Neuerungen, Trendfarben und neuen Stoffen mit Hingabe präsentiert wurden.

Aber auch darin waren sich alle Aussteller einig: So viele Krisen, massiv steigende Energiekosten, mangelndes Konsumverhalten, starke Konkurrenz aus dem Ausland und massiver Fachkräftemangel war noch nie. Die Branche hofft auf ein Signal aus Richtung Berlin, wie die Bekämpfung der Inflation und sinkende Preise, um die Kauflust der Haushalte wieder zu steigern.

Das Traditionsunternehmen Willi Schillig Polstermöbelwerke GmbH & Co.KG zeigt sich verhalten optimistisch. Im Rahmen der Insolvenz in Eigenverwaltung wurden die Kollektionen, Kosten und Kapazitäten stark angepasst. Mit der Schließung von drei der fünf Standorte möchte man sich für die Zukunft besser aufstellen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Am Hauptsitz Frohnlach bei Ebersdorf verbleiben die Bereiche Entwicklung, Einkauf, die komplette Verwaltung sowie Vertrieb und Kundendienst. „Diese einschneidenden Maßnahmen fallen uns persönlich sehr schwer, sind aber für die Fortführung des Unternehmens unumgänglich“, betonte Geschäftsführer Erik Stammberger und fügte hinzu: „Nun hoffen wir, dass auch das Konsumverhalten wieder etwas anzieht.“



Albert Ponsel – das Unternehmen hält an seinem Anspruch „Möbel made in Germany“ fest und demonstriert mit seiner aktuellen Kollektion auch Originalität, Trendbewusstsein und die Fähigkeit zu Lizenzprodukten ohne Abstriche bei Komfort und Qualität.

Näheres zur Entwicklung des Unternehmens berichten wir in der Dezemberausgabe „Unsere Wirtschaft“.

„Back to the Roots“ war das Motto der Hausmesse Oberfranken Ende September. Im Zuge der Sanierung lag der Fokus bei den Entwicklungen bei **W.SCHILLIG** ganz klar auf der Kernkompetenz Polstermöbel und Komfort! Die Ausstellungsfläche war konzeptionell und durchdacht strukturiert. Im Bereich „Relaxfunktionen“ präsentierte W.SCHILLIG neue und innovative Komfortfunktionen. Der Baustein „Modular Living“ zeigte die Vielfalt an Möglichkeiten für jede Raumsitua-

tion und jeden Geschmack und auf der „Sofashion“-Fläche überzeugten trendige und doch zeitlose Modelle und bewährte Funktionen.

Ein virtueller Rundgang durch den Showroom ermöglicht es jedem, die neuen Modelle und aktuellsten Wohntrends von W.SCHILLIG zu bestaunen.

Die **Albert Ponsel GmbH & Co.KG** überrascht die IHK-Delegation schon im Eingangsbereich zur Ausstellung mit viel Pink: Barbie-Puppe steht Modell für LILLI. Weiter punktet Ponsel mit seinem mittlerweile etablierten Dining-Bereich. In Bi-Color und gutem Sitzkomfort lädt diese

gemütliche Kollektion dazu ein, am Esstisch zu verbleiben. Aber auch aktuelle Trendsofas in Nierenform sowie beliebte Sofaklassiker waren zu bestaunen. Seit Jahrzehnten stellt Ponsel zu 100 % mit dem Label „Möbel made in Germany“ am Standort Weidhausen seine schönen Produkte her.

Die **ARCO Polstermöbel GmbH & Co.KG** präsentierte als Messeneuheit einen elektronischen Ottomanen. Sarah Beck, Geschäftsführerin, erklärte ausführlich die unterschiedlichen Funktionen des für Komfort und ergonomisches Sitzen bekannten Unternehmens. Als dieses bietet

Fortsetzung  
auf Seite 6



ARCO Polstermöbel – elektrische Funktionen und hochresistente Bezüge sind Neuheiten für Kunden, die von Polstermöbeln mehr erwarten als Beaglichkeit und zeitgemäßes Design.



Gruber Polstermöbel – mit Rohstoffen aus der Region und wachsendem Materialanteil aus Recycling.

Fortsetzung  
von Seite 5

ARCO seinen Kunden in allen Modellen viele neue Funktionen, passgenauen Sitzkomfort, sowohl in Sitzhärte, -tiefe oder -höhe sowie unterschiedlichste Bezüge.

**Gruber Polstermöbel** steht seit nunmehr fast einem Jahrhundert für Sonnefelder Handwerkskunst und somit für Polstermöbel „made in Germany“. Die am Markt bekannten und sehr erfolgreichen Stilrichtungen CLASSIC LINE und TREND LINE bieten für jeden Kunden das passende Möbelstück, egal welchen Alters. Unzählige Bezugs- und Farbmöglichkeiten, verbunden mit neusten Funktionen und verschiedensten Sitzkomforts, runden das Angebot ab und machen Gruber

zu einem angesehenen, starken Partner für den Möbelhandel.

Im Trend der Zeit liegen die Sonnefelder Möbelmacher auch beim Thema Umwelt. Denn mit Rohstoffen hier aus der Region, recycelten Bezugsmaterialien und vor allem kurzen Transportwegen kommt auch der Nachhaltigkeitsgedanke nicht zu kurz. Ein besonderer Hingucker für die Besucher war u. a. die aus der TREND LINE-Kollektion gefertigte Polstergarnitur „E-Motion“ in zartem Rose.

Als gelungene Attraktion präsentierte Markus Winzer, Geschäftsführer der **Max Winzer® GmbH & Co.KG**, seine diesjährige Messeneuheit: Gemeinsam

mit dem Stardesigner Harald Glöckler kreierte das Unternehmen edle, elegante Formen in Verbindung mit luxuriösen Materialien für seine Möbelkollektion, die in jedem Raum ein Highlight setzen. Max Winzer steht darüber hinaus für hochwertige Retro-Polstermöbel im Stil vergangener Jahre, jedoch modern interpretiert und an die heutigen Anforderungen an Komfort, Design und Qualität angepasst. Vor allem aber hat die schöne Kindermöbelkollektion, die den Großen als Miniaturversion in nichts nachsteht, die IHK-Delegation mal wieder in ihren Bann gezogen. ■



Max Winzer® GmbH & Co.KG – Retro ist in der Kollektion nur der Stil; Komfort, Qualität und Funktion sind up-to-date.

## HABA FAMILYGROUP will 1.000 Arbeitsplätze sichern

Sanierungskonzept „Zukunftspakt 2030“ schließt Bekenntnis zum Standort Bad Rodach ein

Im Zuge ihrer Neuausrichtung hat die HABA FAMILYGROUP im Rahmen der vorläufigen Eigenverwaltung ihr Sanierungskonzept vorgestellt. Ziel ist es, das Familienunternehmen zukünftig mit lokaler Wertschöpfung fokussierter sowie mit angepassten Strukturen auszurichten und es damit zukunftsfähig für kommende Generationen aufzustellen.

Der beabsichtigte „Zukunftspakt 2030“ wurde Anfang Oktober Betriebsrat und den Beschäftigten vorgestellt. In der Folge wurden umfassende Gespräche zwischen dem Gesamtbetriebsrat und der Geschäftsführung geführt. Unterstützt wird diese durch die Sanierungsexperten der Kanzlei GRUB BRUGGER. Um den vorgeschlagenen Zukunftspakt umsetzen zu können, ist bis Ende November 2023 eine Zustimmung des Gesamtbetriebsrats erforderlich.

„Um die HABA FAMILYGROUP zukunftsfähig aufzustellen und das Traditionsunternehmen in Richtung seines 100. Geburtstags erfolgreich zu transformieren, sind grundlegende und für alle Beteiligten überaus schmerzhaft Einschnitte nötig“, erklärt Generalbevollmächtigter Martin Mucha von der

Kanzlei GRUB BRUGGER und ergänzt: „Zu den zentralen Elementen der erfolgreichen Sanierung gehören eine klare Positionierung der Marken, tragfähige Kostenstrukturen und eine nachhaltige Aufstellung des Unternehmens nach innen wie außen. Wir sind überzeugt, dass die HABA FAMILYGROUP so mittelfristig zukunfts- und wettbewerbsfähig ausgerichtet werden kann.“

Mit diesem beabsichtigten Sanierungskonzept bekennt sich die HABA FAMILYGROUP klar zum Standort Bad Rodach und zur Region Oberfranken. Für die Marke HABA sieht die Strategie eine Sortimentsfokussierung auf hochwertige Spielwaren und Spiele zur Entwicklungsförderung von Kindern vor, während HABA Pro seine Marktführerschaft bei Möbeln für Kindertagesstätten und Ganztageseinrichtungen weiter ausbauen will. Die bereits im August in Aussicht gestellte Einstellung der Marke JAKO-O ist dabei elementarer Bestandteil des Sanierungskonzepts. Der Produktionsstandort Eisleben hat aus eigener Kraft unter dem Dach der HABA FAMILYGROUP keine Zukunft mehr.

Die umfassenden zu verhandelnden Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb des Unternehmens sowie die Einstellung von



Auf dem HABA-Stand auf SPIEL Essen (5.-8. Oktober), der weltweit größten Publikumsshow für Brettspiele, konnten neben der spannenden Spieleneuheit „Sternschnuppern“ beliebte Klassiker wie „Funkelschatz“ und „Obstgarten“ von jung und alt getestet werden.

JAKO-O bedingen eine grundlegend veränderte Personalstruktur. Gegenwärtig zählt die Belegschaft der HABA FAMILYGROUP in Deutschland 1.677 Beschäftigte. Mit Umsetzung der vorgelegten Sanierung und Konzentration auf Kernkompetenzen würde das Unternehmen effektiver agieren, wozu insbesondere eine schlankere Führungsorganisation beiträgt. Mit dem vorgestellten Zukunftspakt 2030 wird das Unternehmen mit rund 1.000 Beschäftigten agil, kosteneffizient und klar strukturiert. ■

Design - Bau - Service

Immobilien  
mit System



## Präsentation des TAURUS Universums auf der EMO 2023 verlief erfolgreich



Die EMO in Hannover ist für WALDRICH COBURG nach Angaben des Unternehmens eine erfolgreiche Messe gewesen. Die gute Resonanz sei solide Grundlage, um den Aufwind und die gute Auftragslage aus dem bisherigen Jahresverlauf fortzuführen. „Trotz rückläufiger Besucherzahlen bei den Mitbewerbern war von dieser Entwicklung an unserem Messestand nichts zu spüren. Die EMO ist für uns ein wichtiger Schritt für eine weitere gute wirtschaftliche Entwicklung“, zieht Geschäftsführer Uwe Herold das positive Resümee. Die EMO stand unter den Leitthemen Vernetzung und Nachhaltigkeit. Eine Woche präsentierte WALDRICH COBURG in Hannover in Halle 13 am Stand B29 mit dem TAURUS Universum die nahezu unbegrenzte Vielfalt seines mittelgroßen Portfolios an Portalfräsmaschinen.

## 50 konkrete Vorschläge zum Abbau von Bürokratie

DIHK legt dar, wie Unternehmen entlastet werden müssen, damit europäische Wettbewerbsfähigkeit gestärkt wird

Mitte März 2023 hat EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen angekündigt, die Berichtspflichten in der EU um 25 Prozent reduzieren zu wollen. Damit hat sie ein wichtiges Signal für die Wettbewerbsfähigkeit Europas gesetzt. Damit die gute Absicht erfolgreich umgesetzt wird, hat die DIHK konkrete Lösungsvorschläge unterbreitet.

**B**erichts- und Informationspflichten: Mit ihrer Ankündigung zum Abbau der durch Berichtspflichten entstehenden Belastungen hat die Kommissionspräsidentin auch den EU-Mitgliedstaaten eine Möglichkeit eröffnet, konkrete Bürokratieabbau-Vorschläge zu entwickeln. In einem Impulspapier für einen deutsch-französischen Vorstoß zum Bürokratieabbau hat die Bundesregierung einige Ansatzpunkte identifiziert, bei denen nachgebessert werden muss: Datenschutzgrundverordnung, Anforderungen bei der Arbeitnehmerentsendung, Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) und Anpassung der KMU-Definition.

Mit dem KMU-Entlastungspaket hat die Kommission bereits ein wichtiges System zur Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen vorgestellt – das „once-only-technical-system“ (OOTS). Über

ein Online-Verfahren sollen Dokumente wie die A1-Bescheinigung zwischen den Verwaltungen verschiedener Länder ausgetauscht werden können. Diese Vereinfachung für Unternehmen sollte zügig auf weitere Berichtspflichten ausgeweitet werden. Weitere konkrete Bürokratieabbau-Vorschläge hat die Kommission noch für diesen Oktober angekündigt. Bei allen Bestrebungen für einen effektiven Bürokratieabbau ist für die Unternehmen essenziell: die erreichten Entlastungen dürfen nicht gleich an anderer Stelle durch neue Belastungen neutralisiert werden. Vielmehr erfordert es einen Kulturwandel und ein intrinsisches Verständnis für „Bessere Rechtsetzung“.

So sollte künftig die „One-in-one-out“-Regel (OIOO) auf europäischer Ebene konsequent von allen an der Gesetzgebung beteiligten Institutionen angewendet werden. Neben einer fundierten und transparenten Methodik ist hierfür eine Analyse der Wechselwirkung von Normen untereinander und in der Gesamtbetrachtung erforderlich. Damit doppelte Berichtspflichten oder sich widersprechende Gesetzesvorhaben künftig vermieden werden, ist für gute Rechtssetzung außerdem eine Abstimmung der Generaldirektionen untereinander elementar. Für eine strukturierte Übersicht über die Einhal-

tung der OIOO-Regel wäre die Einrichtung eines Scoreboards hilfreich. Zudem sollten Folgenabschätzungen grundsätzlich gemäß dem „Think-small-first“-Prinzip durchgeführt werden. Zudem sollte den Empfehlungen des kommissionsinternen Qualitätsgremiums, dem „Regulatory Scrunity Board“, stets Folge geleistet werden.

Aus Sicht der IHK-Organisation bestehen auf EU-Ebene große Potenziale für den Abbau von Bürokratie. Hierfür hat die DIHK gemeinsam mit den 79 IHKs 50 konkrete Verbesserungsvorschläge zu bestehenden und sich noch im Gesetzgebungsverfahren befindlichen EU-Rechtsakten entwickelt. Die Bürokratieabbau-Vorschläge sind gelistet in der Reihenfolge, in der die IHKs den dringendsten Handlungsbedarf sehen. Um gleichzeitig eine leichtere Übersicht zu gewährleisten, sind die Vorschläge in Themenblöcke gruppiert. Weitere Bürokratieabbaupotenziale können außerdem gehoben werden, indem aktuelle EU-Legislativvorschläge auf ihre Belastungen kritisch überprüft werden. Konkrete Vorschläge zur leichteren Umsetzbarkeit einiger angestrebter Rechtsakte sind im zweiten Teil der Übersicht der Publikation aufgeführt. ■

Die DIHK-Publikation ist downloadbar: [tinyurl.com/entlastungspunkte](https://tinyurl.com/entlastungspunkte)

## „Erstmalig mutig elektrisch angetrieben“

CAT-Racing & Formula Student – Grenzen überwinden, Zukunft gestalten

**CAT-Racing ist ein ambitioniertes Projekt der Hochschule Coburg. Seit 2007 bauen engagierte Studierende jährlich einen Rennwagen, um sich bei „Formula Student“-Wettbewerben in wirtschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen gegen andere Universitäten zu behaupten.**

**D**ie Formula Student ist weit mehr als ein Wettbewerb; hier entstehen Ideen für die Mobilität und Technologie von morgen. CAT-Racing ist ein Teil dieser inspirierenden Initiative, einen Rennwagen zu entwickeln, der Effizienz und Geschwindigkeit vereint.

Das Team arbeitet mit Leidenschaft und Hingabe. Von der Konzeption bis zur Umsetzung werden mehrere Phasen durchlaufen, um den Rennwagen zu optimieren. Auch alle weiteren Aspekte – Organisation, Marketing, Finanzen – übernimmt das Team. Es entwickelt nicht nur ein Fahrzeug, sondern auch Fähigkeiten: Technisches Know-how, Teamarbeit und Innovationsgeist stehen im Mittelpunkt.

Die CAT-Racing-Geschichte in Coburg begann mit einem leistungsstarken Verbrennerfahrzeug, das über 15 Genera-

tionen fortgeführt wurde. Diese Story ist beendet. „Heute, im Einklang mit den Anforderungen der Zeit, setzen wir erstmalig, mutig auf einen elektrisch angetriebenen Rennwagen“, teilt das Team mit.

Sponsoren sind die Triebkraft der Vision. CAT-Racing finanziert sich durch Unterstützer, die Fertigungsleistungen, Finanzmittel, Wissen und Materialien beisteuern. „Wir suchen ständig nach weiteren Partnern, die die Bildung, Entwicklung und Innovation unseres Teams unterstützen möchten“, betont CEO Heidi Daouk. Die großzügige Unterstützung verdient Anerkennung.

Sie hat für die Unternehmen auch praktische Vorteile: Sponsoren haben direkten Draht zu potenziellen zukünftigen Arbeitskräften und können von zahlreichen Benefits profitieren: von Logoplatzierung auf etlichen Medien, zukünftigen potenziellen Arbeitskräften bis zu exklusiven Einblicken in die Welt der Formula Student. ■



Information  
cat-racing.de

Kontakt  
Telefon: +49 9561 317-486  
E-Mail: info@cat-racing.de



Formula Student Germany 2023 Award Ceremony

© FSG Partentfelder



BID



HK Cosmetic



Brose

# JETZT #KÖNNENLERNEN



KAESER



Dietz



LEISE



KAPP NILES



Schumacher



Martin



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**



SOMSO



LASCO



HUK-COBURG

#könnenlernen – so lautet das Motto der ersten gemeinsamen Ausbildungskampagne aller bundesweit 79 Industrie- und Handelskammern. Auch Ausbildungsbetriebe in Stadt und Landkreis Coburg beteiligen sich an der Aktion. #könnenlernen begegnet jungen Menschen mit einer positiven Botschaft auf Augenhöhe: „Ausbildung macht mehr aus uns.“ Die Kampagne ist auf Mitmachen angelegt und so erklärten sich einige der beteiligten Coburger Ausbildungsbetriebe zur Unterstützung bereit: Azubis kamen mit ihren Ausbilderinnen und Ausbildern für ein Foto an den Großflächenplakaten im Coburger Stadtgebiet zusammen und machten damit deutlich, dass Ausbildung und Azubis nie wertvoller waren als heute. Vielen Dank für die Unterstützung!

## Zukunftsthemen der Berufsbildung

Weiterbildungsnetzwerk der #zukunftsregioncoburg wächst und befasst sich mit neuen Methoden

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung des Weiterbildungsnetzwerkes der #zukunftsregioncoburg im Juli dieses Jahres verzeichnete das zweite Treffen im Oktober eine Verdoppelung der Teilnehmer aus den unterschiedlichen Unternehmen der Region.



Wie persönlichkeitsgerechte Mitarbeiterführung den Unternehmenserfolg befördert, zeigte Melanie Engel (stehend) den zahlreichen Teilnehmer(n)/innen des Treffens auf.

Im Fokus der Veranstaltung standen auch dieses Mal wieder Zukunftsthemen der Weiterbildung: Melanie Engel, Expertin für persönlichkeitsgerechte Mitarbeiterführung stellte das „Face Reading im Business“ vor. Diese brandaktuelle Methode lässt Persönlichkeit und Charakter, Talente und Potenziale und weitere wichtige Merkmale, die für den beruflichen Erfolg wichtig sind, im Gesicht erkennen. Moderne Unternehmen und Personalverantwortliche nutzen dieses Wissen bereits und setzen dies im Rahmen des Recruitings und der Personalentwicklung ein. Mit einem Live-Act aus dem Personenkreis überzeugte diese Methode die Anwesenden, die sich für anstehende Workshops zu dieser Methode gleich angemeldet haben.

Beim zweiten Teil des Treffens wurde von Carsten Heimers (Bad Kissingen), Experte für ganzheitliche HR-Beratung, der Prozess der betrieblichen Weiterbildung mit seinen Erfolgsfaktoren dargestellt. Er berichtete auch über die neuen Anforderungen der Führungskräfte aufgrund des tiefgreifenden Wandels in der Arbeitswelt.

Einen Schwerpunkt stellte auch die Präsentation der neuen Seminarreihe „New Leadership“ der IHK zu Coburg für erfahrene Führungskräfte dar. Die Notwendigkeit einer solchen Reihe mit speziellen Themen, in denen auch bedarfsorientiertes Transfercoaching implementiert ist, wurde durch die Teilnehmer des Netzwerkes ausdrücklich befürwortet.

Der Dialog, der Austausch und die Vernetzung untereinander standen auch an diesem Abend wieder im Fokus. Dieser „Open Space“ wird bei weiteren Veranstaltungen weiter in den Mittelpunkt rutschen.

Das nächste Netzwerktreffen ist für den 30. Januar 2024 geplant, auch hier haben sich direkt nach dem Treffen einige Unternehmensvertreter direkt angemeldet. Wer sich dem Netzwerk noch anschließen möchte, ist herzlich eingeladen und kann sich gerne melden. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenfrei. ■

### Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23  
E-Mail: [doris.koehler@coburg.ihk.de](mailto:doris.koehler@coburg.ihk.de)



**IHK zu Coburg**

**Drittes Treffen**  
des Weiterbildungsnetzwerkes

Dienstag, 30. Januar 2024, 17 Uhr

IHK-Zentrum für Weiterbildung  
Schloßplatz 5a (Eingang Allee) | 96450 Coburg

**IHRE ANSPRECHPARTNERIN**

Doris Köhler  
☎ 09561 7426-23  
✉ [doris.koehler@coburg.ihk.de](mailto:doris.koehler@coburg.ihk.de)

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANMELDUNG!**



In die Nachvermittlungsaktion zum Start eines Ausbildungsjahrgangs bringen sich im Interesse potenzieller Azubis und der heimischen Unternehmen mit offenen Angeboten viele professionelle Akteure ein.

## Speed-Dating für Ausbildungsplätze

Hilfestellung für Unversorgte zum Start ins Berufsleben

Bei der Nachvermittlungsaktion an der Berufsschule I Coburg konnten sich Schülerinnen und Schüler direkt mit Unternehmen austauschen, die noch offene Ausbildungsplätze zu vergeben haben.

Die IHK und das Kompetenzzentrum 4.0 Maschinen- Anlagenbau und Automotive waren auch dabei, um Hintergrundinfos zu Vielfalt und Vortei-



Im Gespräch wurde deutlich, welche Perspektiven der jeweilige Ausbildungsgang eröffnet.

len der dualen Berufsausbildung in Industrie und Handel zu geben. Viele gute Gespräche haben einmal mehr gezeigt, dass eine Ausbildung der beste Start ins Berufsleben ist und viele Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bietet. ■

Kontakt

Rainer Kissing, Tel.: 09561 7426-29

E-Mail: rainer.kissing@coburg.ihk.de

## Jungingenieur(e)/innen besuchten Industrie- und Handelskammer

Das im neunten Jahr fortgeführte Projekt soll das Interesse von Gymnasiasten an Ingenieursberufen wecken

Im Zeitraum September 2022 bis Oktober 2023 fand die neunte Runde des Jungingenieur-Pass statt.

Im Mittelpunkt des Kooperationsprojektes des Gymnasiums Ernestinum, der Hochschule Coburg, der Industrie- und Handelskammer zu Coburg und der Coburger Unternehmen KAESER KOMPRESSOREN, LASCO Umformtechnik, KAPP Werkzeugmaschinen, Werkzeugmaschinenfabrik WALDRICH COBURG und Schink Blechbearbeitung & Metallbau (Bad Rodach) sowie Robert Hofmann (Lichtenfels) steht die Berufsorientierung.

Ziel des Projektes ist das Kennenlernen der Berufsinhalte eines Ingenieurs. Die Schülerinnen und Schüler haben in der Laufzeit ein Produkt von der Planung, über die Konstruktion, der Produktion bis zur Vermarktung begleitet.

Die Projektteilnahme war freiwillig und wurde in der Freizeit absolviert. Folgende Module wurden durchlaufen:

- Modul I: Planung und Konstruktion (CAD); KAESER
- Modul II: Metallbearbeitung; WALDRICH
- Modul III: Elektronische Schaltungen, Programmierung; Hochschule Coburg
- Modul IV: Blechbearbeitung; Schink
- Modul V: Metall- und Kunststoffbearbeitung; KAPP
- Modul VI: 3D-Druck; Robert Hofmann
- Modul VII: Endmontage, Qualitätskontrolle; LASCO
- Modul VIII: Kalkulation, Vertrieb; IHK zu Coburg



Die projektteilnehmenden Gymnasiasten des Coburger Ernestinums bei ihrem Besuch mit ihren IHK-Betreuern Rainer Kissing (2. v. r.) und Alexander Arnold (r.).



Carolin Hochmuth, Elisabeth Diklitsch, Jenny Sochmann, Moritz Diehl bei der Preisvergabe.



#### Die nächsten Termine

<b>7.11.23</b>	Mitgliederversammlung
<b>22.11.23</b>	Betriebsbesichtigung bei Schumacher Packaging
<b>24.-26.11.23</b>	Debating-Bootcamp

#### Kontakt

Robin Franke  
E-Mail: [sprecher@wj-coburg.de](mailto:sprecher@wj-coburg.de)

## POKAL FÜR DAS BESTE KREISPROJEKT

Coburger Juniorenkreis bereits zum zweiten Mal auf dem Siegerpodest

**Wir freuen uns unglaublich, dass der Wanderpokal für das beste bayrische Kreisprojekt zum zweiten Mal nach 2016 wieder nach Coburg kommt: das Projekt „WJ Bayern hilft – Betty goes around the world“ holt den ersten Platz!**

„Betty“ ist der Name des kleinen Plüsch-Wolpertingers, den man gegen einen frei wählbaren Betrag erwerben konnte, um die in Not geratenen Juniorenkreise in der Ukraine zu unterstützen. Seit Mai 2022 haben über 150 Wolpertinger ein neues Zuhause auf der ganzen Welt gefunden (u. a. Island, Türkei, Taiwan) und 5.000 Euro konnten so eingesammelt werden. Das Geld fand unter anderem Verwendung für den Bau einer temporären Unterkunft in Dnipro und die Installation von barrierefreien Sanitätsanlagen.

Jedes Jahr werden auf der Delegiertenkonferenz der Wirtschaftsjunioren Bayern e.V. die besten Projekte und Veranstaltungen ausgezeichnet. Landespreise werden in drei Kategorien vergeben:

- Bayerns bestes Kreisprojekt
- Bayerns beste Netzwerkveranstaltung
- Bayerns beste Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung



Für das beste bayerische Kreisprojekt wird ein Wanderpokal vergeben, der im Preisjahr beim Gewinner verbleibt.

Außerdem konnte unser Themenabend zur Energiekrise den 2. Platz in der Kategorie „Beste Netzwerkveranstaltung“ gewinnen. Die Veranstaltung überzeugte nicht nur durch hochkarätige Referenten, sondern auch durch die gelungene Vernetzung von Unternehmen, Europa- und Bundespolitik und Fachleuten. Der Abend bot eine Plattform für den intensiven Austausch über Lösungsansätze und innovative Ideen im Kontext der Energiekrise. Die Auszeichnung unterstreicht nicht nur die Qualität der Veranstaltung selbst, sondern auch die Bedeutung des Coburger Juniorenkreises als Impulsgeber und Networking-Plattform in der Region.

Diese Erfolge zeugen nicht nur von engagierten Mitgliedern, sondern auch von einer Gemeinschaft, die sich aktiv für die Gesellschaft engagiert, sich für Wissenstransfer in der Region einsetzt und Unternehmertum lebt.

Die Auszeichnungen sind eine verdiente Anerkennung für die viele ehrenamtliche Arbeit. ■

# TRENDRADAR FÜR DIE TECHNOLOGIEN VON MORGEN

Businessplan Wettbewerb Nordbayern feiert 25-jähriges Jubiläum – neue Bewerbungsrunde

**Der Businessplan Wettbewerb Nordbayern richtet sich an Gründer/innen mit innovativen Geschäftskonzepten. Er ist bis heute der einzige Wettbewerb seiner Art, der gezielt das wirtschaftliche Potenzial einer ganzen Region anspricht. Heuer feiert er 25-jähriges Jubiläum. Auch Coburger Jungunternehmer waren schon unter den Preisträgern.**

**H**erausragende Geschäftsideen für Innovationen, die Märkte prägen können: diese zeichnet der Businessplan Wettbewerb Nordbayern von BayStartUP seit 25 Jahren aus. Firmen wie Flix SE (Flixbus), Hydrogenious LOHC Technologies, Exasol oder Scoutbee stehen dabei stellvertretend für die 3.340 Teilnehmerteams, deren Geschäftskonzepte eine kritische Jury auf Markttauglichkeit und Zukunftspotenzial seit dem Start des Wettbewerbs geprüft hat. Zugang zu einem bayernweiten Partner-Netzwerk, in die Wirtschaft und Industrie, zu Investoren und in die Politik sowie eine breit aufgestellte Unternehmer/in-

## Unternehmensbörse

Im südlichen Landkreis von Coburg mit s. g. Verkehrsinfrastruktur ist eine Lagerfläche zu vermieten

- Gesamtfläche 2.500 m<sup>2</sup>
- Objektart: Lager, Hallen und Produktion
- 4 Laderampen, 1 Büro, Sanitärräume, Parkplätze
- Grundstück eingezäunt
- Lagerhallen mit Pressluft, Starkstrom
- DV-Verkabelung
- Höhe der Lagerhallen von 254 bis 415 cm
- Max. Bodenbelastung 1.200 kg/m<sup>2</sup>
- Hausmeisterservice ist möglich
- Mietdauer: min. 1 Jahr, sofort verfügbar

Chiffre-Nr. CO – 271229

nen-Ausbildung: Ausrichter BayStartUP bietet Startups aus Franken und der Oberpfalz mit dem Angebot eine professionelle Plattform, mit der sie ihr wirtschaftliches Potenzial entfalten können.

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert sagt: „Mit dem Businessplan Wettbewerb Nordbayern leistet BayStartUP einen entscheidenden Beitrag, dass Bayern ein attraktives Gründerland ist. In den 25 Jahren seit Bestehen hat sich der vom Bayerischen Wirtschaftsministerium geförderte Wettbewerb für viele Technologie-Startups zu einem Sprungbrett für die ersten Finanzierungsrunden etabliert. Die Preisträger haben als Vorbilder in Sachen Innovation die Herausforderungen von morgen verstanden und bieten tragfähige Lösungen. Mein Dank geht an die Juroren und Partner, ohne die dieser Wettbewerb nicht möglich wäre.“

## Aus Franken in die Welt

Die Wettbewerbssieger der vergangenen 25 Jahre kommen aus allen nordbayerischen Regierungsbezirken. So starteten 2011 z. B. Sebastian Stich, Lars Meisenbach und Wolfgang Diller mit BestSens als eines der Siegerteams des Businessplan-Wettbewerbs von BayStartUP in die Selbstständigkeit.

„Unsere rund 150 ehrenamtlichen Juroren brauchen viel Fantasie, um beurteilen zu können, ob die Konzepte zum Zeitpunkt ihrer Einreichung langfristig am Markt Bestand haben können,“ sagt BayStartUP-Geschäftsführer Dr. Carsten Rudolph. „Viele der Geschäftsideen waren ihrer Zeit weit voraus. Nicht immer haben sie die ersten Plätze abgeräumt – und sind dann doch am Markt durchgestartet.“

Dazu gehören Firmen wie va-Q-tec aus Würzburg, Flix SE aus München oder Hydrogenious LOHC Technologies aus Erlangen. Aus ihren Geschäftsplänen sind Unternehmen geworden, die einen Großteil der Transportboxen für Corona-Impfstoffe weltweit produzieren, als europäische Marktführer im Busreisemarkt amerikanische Traditionsunternehmen aufkaufen oder schon 2013 ein Konzept entwickelt



haben, mit dem der sichere Transport von Wasserstoff erfolgreich umgesetzt werden könnte. Sechs Börsengänge gingen aus dem Wettbewerb hervor, darunter Biogate (Nürnberg), Exasol (Erlangen), GeneArt (Regensburg), HumanOptics (Erlangen), VIA optronics (Nürnberg) oder va-Q-tec (Würzburg).

Die aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten bergen zum einen Risiken in der Geschäftsentwicklung. Außerdem führen sie zu deutlich höheren Anforderungen von Investoren an Startups bei der Kapitalbeschaffung: Es ist heute deshalb wichtiger denn je, dass Gründerinnen und Gründer sich und ihr Unternehmen solide aufstellen. Das Expertenfeedback der Wettbewerbs-Jury auf alle eingereichten Businesspläne und die begleitenden Workshops und Networking-Angebote sind hierfür eine ideale Grundlage.

Der Wettbewerb arbeitet eng mit Partnern aus der Region zusammen. BayStartUP ermöglicht Startups damit den Zugang zu einem Netzwerk, das ihnen beim Unternehmensaufbau einen echten Vorsprung verschaffen kann.

**Bewerben können sich alle Gründerinnen und Gründer, die eine innovative Idee haben: der Wettbewerb ist branchenoffen. Die Gründung kann schon erfolgt sein, muss aber nicht. In drei Wettbewerbsphasen gewinnen Siegerprämien in Höhe von insgesamt 36.500 Euro. Dazu kommt eine starke Sichtbarkeit in der Gründerszene und darüber hinaus. Ein Einstieg ist in jeder Phase möglich, der erste Bewerbungsschluss ist der 16. Januar 2024 für die kommende Saison.** ■

## Information

[www.baystartup.de/businessplan-wettbewerbe](http://www.baystartup.de/businessplan-wettbewerbe)

## Kontakt

Susanne Stammberger, Tel.: 09561 7426-11  
E-Mail: [susanne.stammberger@coburg.ihk.de](mailto:susanne.stammberger@coburg.ihk.de)



## Nachhaltigkeitskommunikation

Mitarbeitende und Kunden einbinden

**Nachhaltiges Handeln und die aktuellen Maßnahmen zur Energieeinsparung stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Hier kommt es ganz entscheidend auf die Art der Kommunikation an.**

**W**ie vermitteln Sie die Umstellungen so, dass Ihre Mitarbeitenden und Kunden motiviert mitziehen? Wie kann der transformative Prozess letztendlich zum Erfolg Ihres Unternehmens beitragen? Neueste Erkenntnisse aus kommunikationspsychologischer Forschung sowie Organisations- und Umweltpsychologie zeigen hierzu Lösungen auf. Sie stehen im Mittelpunkt des Tagesseminars „Nachhaltigkeitskommunikation für Ihr Unternehmen“ am Donnerstag, 23. November 2023 (10 bis 18 Uhr) im IHK-Weiterbildungszentrum.

Die Teilnehmenden lernen Modelle und Methoden aus der Kommunikationspsychologie für die Nachhaltigkeitskommunikation in ihrem Unternehmen gewinnbringend anzuwenden. Neben dem erlangten Know-how erhalten sie auch die Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung, die die Art der Kommunikation entscheidend mitbestimmt. Gemeinsam werden aktuelle Herausforderungen der Nachhaltigkeitskommunikation analysiert und entsprechende Lösungsstrategien erarbeitet. Die Anwendung wird in die spezifische Unternehmensrealität übertragen und professionell trainiert. ■

### Seminarinhalte

- Psychologie der Nachhaltigkeitskommunikation
- Kommunikationspsychologische Modelle und Methoden
- Innere Haltung und Gesprächsmodus
- Zielgruppenspezifische Kommunikation
- Gesprächstechnik und psychologische Gesprächsführung
- Umgang mit Emotionen
- Lösungsorientierte Kommunikation

## Tipps für eine gute Work-Life-Balance

**Führungskräfte und der Arbeitnehmermarkt**

**Zu einem informativen Webinar am Mittwoch, den 29. November 2023 von 9:00 bis 10:30 Uhr laden alle bayerischen Industrie- und Handelskammern und das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ ein.**

**D**ie gemeinsame, kostenfreie und virtuelle Veranstaltung (MSTeams) informiert zum Thema „Führungskräfte und der Arbeitnehmermarkt: Tipps für eine gute Work-Life-Balance“.

Führungskräfte erfüllen eine doppelte Rolle in Fragen der betrieblichen Vereinbarkeit: zum einen sind sie Multiplikatoren, gleichzeitig aber auch Nutzerinnen und Nutzer der Familienfreundlichkeit im Unternehmen. Doch wie gelingt diese Doppelrolle im betrieblichen Alltag? Darum dreht sich der Austausch im Webinar.

Inhaltlich gibt es einen Expertenimpuls von Dr. Andrea Hammermann vom IW Köln, Co-Autorin des „Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2023“, Best Practice Interviews mit Unternehmen aus Bayern sowie Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu teilen und Fragen zu stellen. ■

Anmeldung [tinyurl.com/vereinbarkeit-betrieb](https://tinyurl.com/vereinbarkeit-betrieb)



## Seminare und Zertifikatslehrgänge

### Seminare

#### Ausbilder-FIT

Teambuilding - gruppenspezifische Prozesse in der Ausbildung initiieren, steuern und bewerten  
Montag, 27. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

#### Azubi-FIT

Präsentation und Rhetorik für die mündliche Abschlussprüfung  
Freitag, 8. Dezember 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

#### Einkauf

Preiserhöhung abwehren - Preissenkungen vorbereiten  
Donnerstag, 30. November und Freitag, 1. Dezember 2023  
von 08:30 - 16:30 Uhr, LIVE-Online-Training, Preis: 590,00 €

Technik-KnowH

-how für Kaufleute - praxisnah und ohne Formeln  
Mittwoch, 6. und 7. Dezember 2023, von 08:30 - 16:30 Uhr  
LIVE-Online-Training, Preis: 590,00 €

#### Gesundheit

Bewegung als Schlüsselreiz für Gesundheit - Spielwiese Arbeitsplatz  
Dienstag, 14. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Interaktives Gesundheitsseminar

Dienstag, 12. Dezember 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

#### IT/EDV/Digitalisierung

MS Excel 2016 / 365 für Fortgeschrittene  
Montag, 13. und Mittwoch, 15. November 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr,  
Preis: 220,00 €

MS Powerpoint 2016 / 365: Folienanimation für Fortgeschrittene  
Montag, 27. und Mittwoch, 29. November 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr  
Preis: 220,00 €

#### Kommunikation

Nachhaltigkeitskommunikation für Ihr Unternehmen  
Donnerstag, 23. November 2023, 10:00 - 18:00 Uhr, Preis: 220,00 €

#### Marketing und Vertrieb

Sicher und überzeugend Gespräche und Verhandlungen führen  
Montag, 6. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Kunden gewinnen am Telefon - Einfach und sicher zum Entscheider  
durchkommen

Mittwoch, 8. November 2023, 08:00 - 13:00 Uhr, Preis: 150,00 €

Geschäftliche Kontakte mit LinkedIn und Xing aufbauen  
Montag, 13. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Nachhaltig erfolgreich im Vertrieb - dank Face Reading  
Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. November 2023  
jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

#### Personal und Führung

Gesundes Führen in stressigen Zeiten  
Montag, 13. November 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €

Schwierige Gespräche führen

Dienstag, 14. November 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 296,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Zeitmanagement für Führungskräfte - Modul 3  
Dienstag, 14. November 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Theaterelemente als Werkzeuge für Führungskräfte

Dienstag, 21. November 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 220,00 €

Führen in Zeiten mobilen Arbeitens

Montag, 4. Dezember 2023, 09:00 - 17:00 Uhr

LIVE-Online-Training, Preis: 296,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Grundlegende Führungsaufgaben und -instrumente - Modul 4

Dienstag, 12. und Mittwoch, 13. Dezember 2023, 08:30 - 16:30 Uhr,

Preis: 440,00 €

#### Recht und Datenschutz

Update Mietrecht 2023

Dienstag, 28. November 2023, 08:30 - 13:30 Uhr LIVE-Online-Training,  
Preis: 160,00 €

Aktuelles zum Jahreswechsel im Lohnsteuer-, Sozialversicherungs- und  
Arbeitsrecht - alle Änderungen für 2024

Mittwoch, 3. Januar 2024, 09:00 - 17:00 Uhr

LIVE-Online-Training, Preis: 220,00 €

### Existenzgründung und Unternehmensförderung

#### Seminar „Ich mache mich selbstständig“

22. November 2023, 09:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 50,00 €

#### IHK-Finanzierungssprechtag der LfA Förderbank Bayern

Einzelgespräche á 60 Minuten

5. Dezember 2023, 09:00 bis 16:00 Uhr, kostenfrei

#### Kontakt

Sylvia Kaiser, Tel.: 09561 7426-13, E-Mail: [sylvia.kaiser@coburg.ihk.de](mailto:sylvia.kaiser@coburg.ihk.de)

## Zertifikatslehrgänge

### Grundlagen der Immobilienwirtschaft (IHK)

13.11. - 17.01.2024 online, Preis: 1.094,80 €

### Fachkraft für Buchführung (IHK)

15.11. - 21.02.2024 online, Preis: 1.249,50 €

### Online Marketing Manager/in (IHK)

21.11. - 08.02.2024 online, Preis: 1.963,50 €

### Fachkraft für Controlling (IHK)

23.11. - 13.02.2024 Online, Preis: 1.249,50 €

### Office-Manager/in (IHK)

12.12. - 24.02.2024, Preis: 1.350,00 €

## Zertifikatslehrgänge

### Geprüfte/r Betriebswirt/in – Betriebswirt–Master Professional in Business Management

Teilzeit Herbst 2023 online, Preis: 4.390,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Betriebswirt/in – Betriebswirt–Master Professional in Business Management

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Betriebswirt/in – Betriebswirt–Master Professional in Business Management

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme – Bachelor Professional of Logistics Systems

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.000,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Industriefachwirt/in

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.200,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Metall

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Mechatronik

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Logistikmeister/in

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.350,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.350,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 3.200,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Teilzeit Frühjahr 2024 online, Preis: 3.590,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Kompaktkurs online Herbst 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Teilzeit Frühjahr 2024, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Kurzlehrgang für Fachwirte mit Befreiung vom schriftlichen Prüfungsteil (z. B. Industriefachwirte, Technische Fachwirte, Wirtschaftsfachwirte, Bilanzbuchhalter...)

Frühjahr 2024, Preis: 180,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Kompaktkurs online Frühjahr 2024, Preis: 600,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)

Vollzeit Frühjahr 2024, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: [doris.koehler@coburg.ihk.de](mailto:doris.koehler@coburg.ihk.de)

## International

### Entsendung, Workation, Mobiles Arbeiten & weltweites Homeoffice

15. November 2023, 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr, Preis: 150,00 €

### Die/Der Exportkontrollbeauftragte

27. November 2023, 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

### Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2023/2024

10. Januar 2024, 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr im Pfarr- und Dekanatszentrum St. Augustin, Preis: 150,00 €

11. Januar 2024, 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr online, Preis: 150,00 €

### Besser lagern in Zolllagern

25. Januar 2024, 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr online, Preis: 140,00 €

#### Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14, E-Mail: [elisabeth.loehr@coburg.ihk.de](mailto:elisabeth.loehr@coburg.ihk.de)

## Office-Manager/in (IHK)

### Wirkungsvolle Unterstützung der Top-Führung

Die Anforderungen an die Top-Führungskräfte wachsen in unserer globalisierten, vernetzten und digitalisierten Welt stetig, weshalb auch die Anforderungen an die Assistenz steigen.



Als „rechte Hand der Führung“ sind qualifizierte Office-Manager/innen unverzichtbare Faktoren für den Unternehmenserfolg.

Für Ihren Auftritt als professionelle/r Office-Manager/in erlangen Sie in diesem Lehrgang umfassende Kompetenzen entlang Ihrer vielfältigen Aufgaben, von der eigenen Arbeitsorganisation bis hin zum Projekt- und Veranstaltungsmanagement. Sie erhalten praxisnahes Rüstzeug vermittelt durch ausgewiesene Trainer und erfahren so, wie Sie Ihren Chef noch effizienter unterstützen können, ihm ein unverzichtbarer Management-Partner sind und wie Sie Freude und Motivation aus Ihrer Arbeit ziehen.

Die Unterrichtsstunden des berufsbegleitenden Lehrgangs finden in der Zeit vom 12. Dezember 2023 bis 16. März 2024 jeweils wöchentlich an Dienstagen (17 bis 20:15 Uhr) bzw. Freitagen (08:30 bis 15:15 Uhr bzw. 16:30 Uhr) und Samstagen (08:30 bis 15:15 Uhr) im IHK-Zentrum für Weiterbildung statt. Zielgruppe sind Mitarbeitende aus KMUs, Mitarbeitende aus Sekretariat/Assistenz, Verwaltungsmitarbeitende, Mitarbeitende aus Sachbearbeitung, Quereinsteiger in das Office-Management, Berufsrückkehrer/innen in das Office-Management.

Wie umfassend der Lehrgang auf anspruchsvolle Tätigkeiten vorbereitet, spiegelt sich in seinen Inhaltsblöcken, die gegliedert sind in „Zeitmanagement und Arbeitsorganisation“ und „Projektmanagement“ sowie „Kommunikation und Konfliktmanagement“.

Mit erfolgreicher Abschlussprüfung wird ein anerkanntes IHK-Zertifikat erlangt. Der Teilnahmepreis (inkl. Abschlusstest) beträgt 1.350 EUR/Person.

## Standortpolitik

### Berufskraftfahrer-Prüfung

7. Dezember 2023, 09:00 Uhr

#### Kontakt

Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72, E-Mail: [michelle.scharf@coburg.ihk.de](mailto:michelle.scharf@coburg.ihk.de)

#### Veranstaltungsort:

IHK-Zentrum für Weiterbildung,  
Schloßplatz 5a, Eingang Allee,  
96450 Coburg

#### Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen:

[www.coburg.ihk.de](http://www.coburg.ihk.de)  
(wenn nicht anders ausgewiesen)

## SERVICETRANSFORMATION IM MASCHINENBAU

Fraunhofer-Institut IPA unterstützt Entwicklung mit Forschungsprojekt

Der Maschinenbau erfindet sich gerade neu: Immer mehr Hersteller werden zu Serviceanbietern. Im Großforschungsprojekt »X-Forge« begleitet das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA (Stuttgart) vier Konsortien auf diesem Weg.

© Fraunhofer IPA / Foto: Rainer Bez



Am Fraunhofer-Institut IPA entstehen unter anderem Technologien, die die Kreislaufwirtschaft und eine nachhaltige Produktion ermöglichen, beispielsweise mithilfe der roboterbasierten Demontage von Autobatterien.

Nach gut einem Jahr Zusammenarbeit beschreiben die beteiligten Projektpartner die Anforderungen und notwendigen Funktionen zur Umsetzung von Everything-as-a-Service-Geschäftsmodellen in einem Visionspapier.

Preissteigerungen bei Strom und Gas, Fachkräftemangel, schwankende Nachfrage sowie Lieferkettengesetz und neue Gesetze wie der Data Act der EU stellen produzierende Unternehmen vor Herausforderungen. Der deutsche Mittelstand ist produktgetrieben und hatte damit jahrelang Erfolg. Als Reaktion auf die neuen Bedingungen ergreifen immer mehr Maschinenbauer die Initiative und bieten ihren Kunden zum Beispiel statt Maschinen eine Pay-per-Part-Lösung an.

Statt hoher Aufwendungen für eine Maschine zahlt zum Beispiel der Teile-Produzent und Kunde nun nur noch für die fertigen Teile. Das Risiko, dass die Qualität der Teile mangelhaft ausfällt oder die Auslastung der Maschine in Krisenzeiten gering ist, trägt der Maschinenproduzent. Doch der sichert sich im Gegenzug die Loyalität seiner Kunden.

Je größer das Risiko ausfällt, das der Serviceanbieter bei der Umsetzung dieser neuartigen Geschäftsmodelle übernimmt, desto größer ist auch die Menge der anfallenden Daten und die Komplexität der Services. Das hat zur Folge, dass künftig Fachkräfte benötigt werden, die die Anwendungen implementieren und aufeinander abstimmen können. Hier bildet sich ein neuer Fachbereich heraus, der Service-Orchestrierung genannt wird.

Das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA ist Partner aller vier X-Forge-Teilprojekte. Erfahrungen und Fortschritte wurden in einem Visionspapier zusammengefasst. Dieses bietet Praxisbeispiele und theoretisches Wissen für produzierende Unternehmen, die sich mit Serviceorientierung, Datenverwertung, neuen Geschäftsmodellen und innovativen Verwertungen von Services beschäftigen. ■

[Download](https://tinyurl.com/servicetransformation)  
tinyurl.com/servicetransformation

## Für KMU jetzt noch attraktiver

Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz: 20 % Bonus für kleinere Unternehmen

Mit der überarbeiteten Richtlinie des Programms „Bundesförderung Energie- und Ressourceneffizienz“ (EEW) werden nun speziell kleine Unternehmen beim Austausch von fossil betriebenen Anlagen durch elektrisch betriebene Neuanlagen gezielt unterstützt.

Die EEW-Richtlinie enthält mehrere Module – für kleine und große Unternehmen. Gefördert werden unter anderem Investitionen in hocheffiziente Anlagen, Prozesswärme aus erneuerbaren Energien und Strom, Soft- und Hardware für Energiemanagementsysteme, technologieoffene Maßnahmen zur Dekarbonisierung von Anlagen und Prozessen sowie die Erstellung von Transfor-

mationskonzepten für ganze Unternehmen.

„Mittlere Unternehmen erhalten einen Förderbonus von 10 Prozent und kleine Unternehmen einen Förderbonus von 20 Prozent. Die Prozentangabe bezieht sich dabei auf die Beschaffungskosten der förderfähigen Investition“, so IHK-Referent Rico Seyd. ■

[Information](https://tinyurl.com/bundesfoerderung)  
tinyurl.com/bundesfoerderung



Ob Pellets, Diesel oder Heizöl:  
**Bestellen Sie bei uns!**



Telefon 09561-88450  
www.biowaerme-baumann.de

 **IHK zu Coburg**

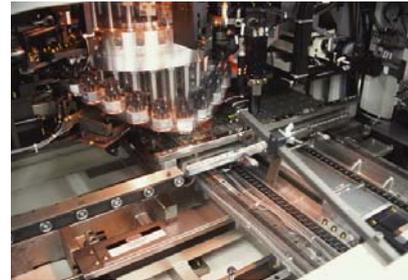
**SONDERTHEMEN 2023**

**Dezember** **Recht & Steuern**  
Anzeigenschluss: 16. November 2023

# KONJUNKTURBERICHT

HERBST |

2023



## ABSCHWUNG ERFASST IMMER MEHR BRANCHEN

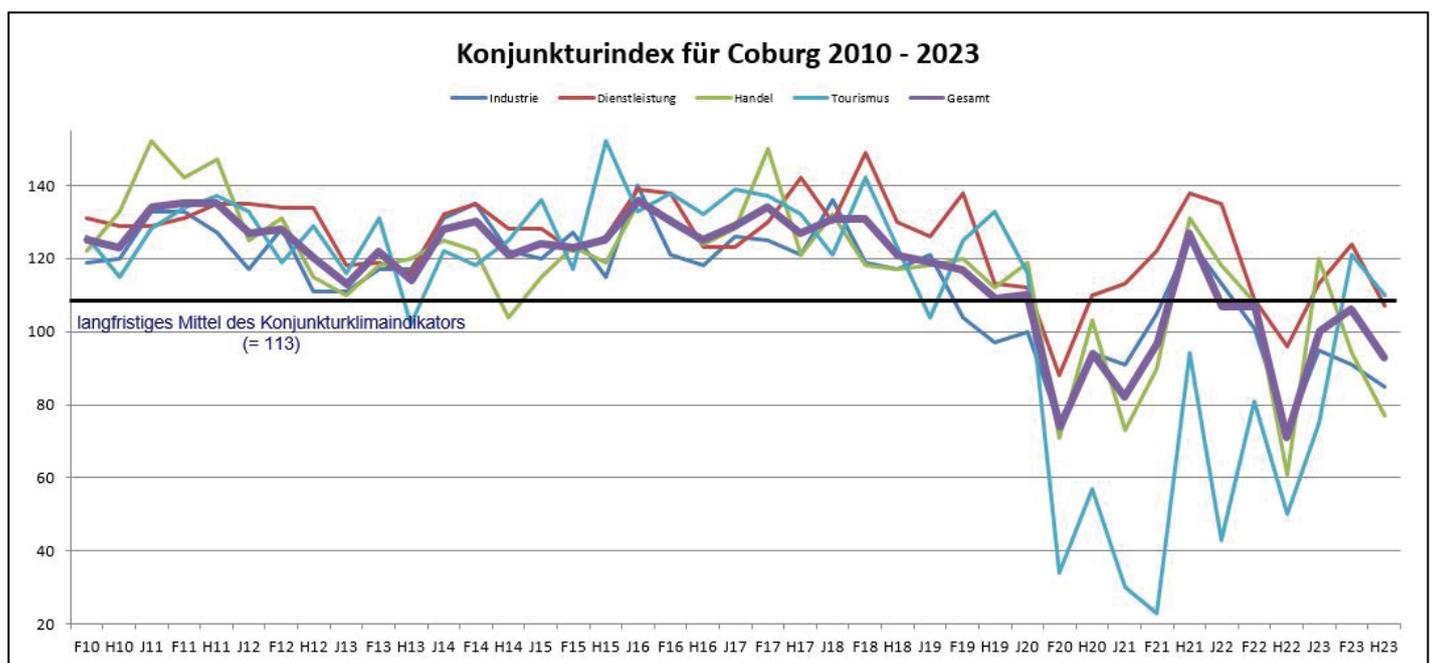
„Die Einschätzungen der Coburger Wirtschaft zu ihrer aktuellen Lage wie auch zu den Geschäftsaussichten haben sich nochmals verdüstert. Der Abschwung erfasst immer mehr Branchen, für konjunkturelle Belebung fehlen die Wachstumsimpulse.“ Mit diesen Worten kommentiert IHK-Präsident Dr. Andreas Engel die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zum Herbst 2023.

Der IHK-Konjunkturklimaindikator ist von 106 Punkten im Frühjahr auf nun 93 gefallen. Damit liegt er weiter unter dem Niveau seines langjährigen Durchschnitts von 113 Punkten.

Zwar zeigt sich eine Mehrheit der Betriebe mit ihrem Geschäftsverlauf noch zufrieden. Doch der Anteil der Befragten mit dieser Einschätzung ist gegenüber der Vorumfrage um weitere sechs Punkte gefallen. Um den gleichen Wert gestie-

gen sind die negativen Einschätzungen, die nun bei 21 Prozent liegen. Der Saldo aus guten und schlechten Lagebewertungen über alle Branchen hinweg ist auf 8,1 Punkte gefallen, nach 17,1 im Frühjahr. Meldungen über Rückgänge des Auftragsvolumens haben sich nahezu verdoppelt.

Aktuell rechnen 35 Prozent der Befragten mit Geschäftseinbußen (Vorumfrage 25 %), an eine Verbesserung glauben 15 Prozent (20 %). Mehr als ein Drittel der Befragten geht von abnehmender Kapazitätsauslastung aus. Die Erwartungen an die künftige Beschäftigtenzahl haben sich über fast alle Branchen eingetrübt. Der Saldo aus guten und schlechten Vorhersagen ist von -4 auf -20 Punkte abgestürzt.



## INDUSTRIE

Die regionalen Industrieunternehmen schätzen ihre Geschäftslage deutlich schlechter ein als in der Vorumfrage. Fachkräftemangel, Energie- und Rohstoffpreise belasten die Geschäfte. 21 Prozent der befragten Betriebe beurteilen ihre Lage als gut, während 25 Prozent von einer schlechten Geschäftslage sprechen. Der Saldo aus guten und schlechten Einschätzun-

gen ist von 9 auf -3,5 Punkte gesunken. Sprunghaft gestiegen von 26 auf 42 Prozent ist der Anteil der Befragten mit zu kleinem Auftragsbestand – eine Verdoppelung gegenüber Herbst 2022. Die Unternehmen waren zu Jahresbeginn mit gutem Auftragsbestand gestartet, allerdings fehlen neue Auftrags-eingänge, insbesondere aus dem Inland. Entsprechend berich-



Meriamme A. Ippel/idee

### VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Die Lagebeurteilung der heimischen Automobilzulieferer und Vorleistungsgüterproduzenten hat sich weiter eingetrübt: nur 13 Prozent bewerten sie noch mit gut, nach 18 Prozent in der Vorumfrage. 70 Prozent bezeichnen die Geschäftslage als befriedigend und 17 Prozent sind unzufrieden. Nach wie vor belasten Fachkräftemangel und gestiegene Arbeitskosten massiv. Ein weiterer Grund ist, dass aufgrund sinkender Auftragseingänge sowohl Auftragsbestand als auch Kapazitätsauslastung zurückgegangen sind. So hat sich der Anteil der Befragten, die einen zu kleinen Auftragsbestand beklagen, auf 39 Prozent mehr als verdoppelt; auf 35 Prozent gestiegen ist der Anteil der Betriebe, deren Kapazitäten nicht ausreichend ausgelastet sind (Vorumfrage: 23 %).

Auch die Geschäftsprognosen unserer regionalen Industriebetriebe sind von tiefgreifendem Pessimismus geprägt. 40 Prozent erwarten eine Verschlechterung, das ist nahezu eine Verdoppelung des Frühjahrswertes. Um fast 20 Prozentpunkte ist der Anteil der Befragten gefallen, die von unveränderter Geschäftslage ausgehen. Mit einer Verbesserung rechnen gerade mal 15 Prozent (Vorumfrage: 16 %). Insbesondere das Inlandsgeschäft erweist sich als Hemmschuh: Der Anteil der befragten Unternehmen, die ein sinkendes inländisches Auftragsvolumen erwarten, hat sich auf 40 Prozent fast verdreifacht.



Jurec Ippel/idee

### MASCHINENBAU

Auch wenn die Schwäche der Weltwirtschaft Coburgs **Maschinenbauern** durchaus zu schaffen macht, schätzen sie ihre aktuelle Geschäftslage weiterhin noch als gut oder befriedigend ein. Allerdings hat sich die Gewichtung gegenüber dem Frühjahr verschoben: Während in der Vorumfrage die Einschätzungen 50:50 waren, ist nun der Anteil der guten Bewertungen auf 43 Prozent gesunken, die befriedigenden stiegen auf 57. Über die Hälfte der Befragten registrierte einen Rückgang der Auftragsvolumina aus dem In- und aus dem Ausland.

Viel Grund für Optimismus gibt es nicht, entsprechend haben sich die Erwartungen deutlich eingetrübt. Gerade mal noch 14 Prozent (Vorumfrage: 22 %) der befragten Unternehmen rechnen mit einer Geschäftsbelebung. 43 Prozent gehen davon aus, dass sich die Geschäftslage nicht verändert, ebenso viele rechnen mit einer Verschlechterung. In der Mehrheit erwarten die Befragten weiter zurückgehende Auftragsbestände von ihren Geschäftspartnern im In- und Ausland.

VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	↘
Investitionsabsichten	↘

MASCHINENBAU	
Geschäftslage	→
Geschäftserwartungen	↘
Beschäftigungspläne	↘
Investitionsabsichten	↘

tet mehr als ein Drittel der Befragten von nicht ausreichender Kapazitätsauslastung.

Der Ausblick gibt durchaus Grund zur Sorge. Ein besonderer Belastungsfaktor für die exportorientierten Betriebe ist die zunehmende Zersplitterung des Welthandels durch „Friendshoring“ (Verlagerung von Unternehmensprozessen in Länder,

die ähnliche Werte teilen) und „Reshoring“ (Rückverlagerung von Produktionsstätten aus Schwellenländern zurück in die Industriestaaten). Der Anteil der Befragten, die mit nochmals schlechteren Geschäften rechnen, ist auf 39 Prozent gestiegen (Vorumfrage: 34 %). Der Saldo aus guten und schlechten Erwartungen ist weiter gesunken: von -24 auf -26 Punkte.



Bauer Sturm | pixelio.de

## (POLSTER-)MÖBELINDUSTRIE

Ganz aktuell wurde beim Besuch der IHK-Delegation auf den Hausmessen unserer heimischen **Polstermöbelhersteller** deutlich, dass die aktuelle Lage äußerst schwierig ist, insbesondere weil Einkaufsverbände die Preise nach unten diktieren, während Endkunden sich mit Neuanschaffungen zurückhalten. Mehr als die Hälfte der Befragten vermeldet eine schlechte Geschäftslage, für knapp 30 Prozent ist sie noch befriedigend. Für 86 Prozent ist der derzeitige Auftragsbestand zu klein, entsprechend ist bei knapp drei Viertel die Kapazitätsauslastung zu niedrig. Wurde in der Frühjahrsumfrage noch von Zuwächsen der Auftragsvolumen aus dem Ausland berichtet, spielen diese im Herbst 2023 gar keine Rolle.

Der Blick nach vorn hat sich weiter verdüstert, kein einziger der Befragten rechnet mit besseren Geschäften, aber 57 Prozent erwarten eine nochmalige Verschlechterung. Auf 43 Prozent gestiegen (Vorumfrage 25 %) ist der Anteil der Erwartungen an eine unveränderte Geschäftslage.



Stephanie Hotschlaeger | pixelio.de

## HANDEL

Die bereits trübe Stimmung im regionalen **Einzelhandel** hat sich weiter verschlechtert, hohe Teuerungsraten durch die Inflation bremsen den Privatkonsum aus. Fast die Hälfte der Befragten meldet eine schlechte Geschäftslage, das ist mehr als eine Verdoppelung des Frühjahrswertes von 20 Prozent. Auf 40 Prozent gesunken ist der Anteil mit befriedigenden Geschäften (Frühjahr: 67 %). Nach den Tiefschlägen durch Corona-Lockdowns sowie nun Ukraine-Krieg und Inflation bleibt ein Erholungsprozess in Ferne. Der Ausblick der Branche hat sich nochmals verdüstert. 36 Prozent gehen von einer sich weiter verschlechternden Geschäftslage aus (Frühjahr: 33 %), mit besseren Geschäften rechnen gerade mal 14 Prozent, immerhin eine Verdoppelung gegenüber der Frühjahrsumfrage.

Keine einzige positive Rückmeldung kommt von den regionalen **Großhändlern**, das ist ein massiver Einbruch gegenüber der Frühjahrserhebung. Sprunghaft gestiegen auf 22 Prozent ist der Anteil der Befragten, die schlechte Geschäfte beklagen (Frühjahr: 9 %). Immerhin ist für 78 Prozent die Geschäftslage befriedigend. Der Umsatz ist bei weit mehr als der Hälfte gesunken, was sowohl den produktionsbezogenen als auch den konsumnahen Großhandel betrifft. Ausgeprägte Skepsis bestimmt auch den Ausblick. Der Anteil der Grossisten, die bessere Geschäfte erwarten, ist zwar gestiegen auf 25 Prozent (Vorumfrage: 18 %), gleichzeitig und deutlicher stieg aber auch der Anteil der Unternehmen auf 38 Prozent (27 %), die ihre Geschäftsaussichten als schlecht prognostizieren.

(POLSTER-)MÖBELINDUSTRIE	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	↘

HANDEL	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→



„Die aktuelle Politik macht der Wirtschaft das Leben wirklich schwer, vor allem bei den Themen Arbeitskräfte, Energie und Bürokratie. Entsprechende Forderungen hat die Wirtschaft klar und deutlich formuliert. Für die Regierung besteht dringender Handlungsbedarf, die genannten Wachstumshemmnisse zu beseitigen! Es müssen dringend die Weichen gestellt werden, damit unser Standort konkurrenzfähig bleibt und sich der Abwärtstrend nicht weiter verstärkt. Notwendig ist ein deutliches, in den Betrieben spürbares Bekenntnis der Politik zu unserem Mittelstand, das über schöne Worte weit hinausgehen muss. Schlichte Worthülsen wie ‚Deutschland-Tempo‘, ‚Deutschland-Pakt‘ etc. bringen uns nicht weiter! Angesichts der vielen Herausforderungen brauchen wir eine breit angelegte Reformagenda. Es gilt, neue Gesetze mit Belastungen zu stoppen und überflüssige Regulierungen zu streichen – stattdessen braucht die Wirtschaft gezielte Anreize und Impulse für Investitionen.“

Dr. Andreas Engel, IHK-Präsident



### DIENTSTLEISTER

Das **Versicherungs- und Finanzgewerbe** zeigt sich mit der aktuellen Situation weitgehend zufrieden, wobei sich die Gewichtung verschoben hat: Für 40 Prozent ist die geschäftliche Lage gut (Vorumfrage: 50 %), 60 Prozent bezeichnen sie als befriedigend (50 %). Die Versicherungsbranche verzeichnet hohe Kostensteigerungen bei der Schadensregulierung aufgrund gesteigener Reparaturkosten und Unfallzahlen. Damit stehen die Prämien in der Kfz- und der Wohngebäudeversicherung unter Druck. Mit Blick auf die kommenden Monate rechnet je ein Viertel der Befragten mit verbesserter bzw. verschlechterter Geschäftslage, die Hälfte erwartet eine Seitwärtsbewegung. Ähnlich ist das Bild bei den erwarteten Beschäftigtenzahlen.

Auch im **unternehmensnahen Dienstleistungsgewerbe** hat sich die Stimmung verschlechtert. 28 Prozent bewerten ihre Lage mit gut (Vorumfrage: 55 %), weitere 50 (35) Prozent melden eine befriedigende Geschäftslage. Mehr als verdoppelt hat sich der Anteil der negativen Rückmeldungen, auf nun 22 Prozent. 59 Prozent der Branchenvertreter melden gestiegenen oder gleich gebliebenen Umsatz. Von voller Auslastung berichtet ein Drittel, im Frühjahr war es noch die Hälfte. Befriedigend ausgelastet sind 39 (25) Prozent, 28 (25) Prozent sind unzureichend ausgelastet. Die Branchenvertreter haben offensichtlich wenig Hoffnung auf eine kurzfristige Trendwende. Um fast die Hälfte auf 17 Prozent eingebrochen ist der Anteil der Befragten, die mit verbesserter Geschäftslage rechnen. Etwa jeder zehnte geht von Verschlechterung aus.

DIENTSTLEISTER	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	↘
Beschäftigungspläne	↘
Investitionsabsichten	↘



### TOURISMUS

Das **Hotel- und Gastgewerbe** konnte seine ansteigende konjunkturelle Entwicklung trotz der enorm gestiegenen Kosten bei Lebensmitteln, Getränken, Energie und Personal über den Sommer fortsetzen. Aktuell bewerten 65 Prozent (Vorumfrage 26 %) der befragten Branchenvertreter ihre Lage als gut, lediglich 9 Prozent sind unzufrieden. Von Umsatzsteigerungen berichten 60 Prozent – dies konnte hauptsächlich mit Tagestouristen erzielt werden. Das Geschäft mit Urlaubsreisenden blieb im Vergleich dazu etwas zurück, was auf zunehmende Konsumzurückhaltung der Verbraucher zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Zimmerauslastung in den letzten 6 Monaten beträgt 59 Prozent.

Auf die kommenden Monate blickt die Branche pessimistisch. Lediglich 16 Prozent des befragten Gastgewerbes erwarten eine Verbesserung ihrer Situation (–24 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage), 44 Prozent gehen von einer Eintrübung aus. Zu groß ist die Sorge vor sinkenden Gästezahlen infolge weiterer Preissteigerungen, da 83 Prozent der Befragten davon ausgehen, dass die Übernachtungs- und Verzehrpriese steigen werden.

TOURISMUS	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	↘
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	↘



## Innovationspreis winkt Bayern ruft zur Bewerbung auf

Zur Auszeichnung und Würdigung besonders erfolgreicher Innovationen bayerischer Unternehmen wird der Innovationspreis Bayern 2024 als Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages sowie der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern ausgebaut. Prämiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie innovative technologieorientierte Dienstleistungen, deren Markteinführung nicht länger als vier Jahre zurückliegt. Bewerbungen werden bis 21. Januar 2024 entgegengenommen. ■

**Information**  
www.innovationspreis-bayern.de

## ANALYSE DES WASSERSTOFFBEDARFS

Landesweite Abfrage für mögliche Abnehmer in Bayern gestartet

Das Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B) fragt interessierte Unternehmen zu ihrer aktuellen und geplanten Nutzung von Wasserstoff in ihrer Organisation.



**Z**iel der Befragung ist es, einen möglichst umfassenden Überblick zu Wasserstoffbedarfen in Bayern zu erhalten. Die Informationen helfen dem Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B) beim Zusammenbringen von Wasserstoffherzeugern im In- und Ausland sowie potentiellen Abnehmern. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert lediglich 2 bis 5 Minuten.

IHK-Referent Rico Seyd empfiehlt den Unternehmen im IHK-Bezirk Coburg: „Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Ihre Wasserstoffbedarfe zu melden, selbst wenn Sie noch keine genauen Aussagen treffen können! Geben Sie nur Ihre eigenen Bedarfe an, nicht die geschätzten Bedarfe möglicher (End-)Kunden. Leiten Sie die Abfrage innerhalb Ihres (Kunden-)Netzwerks in Bayern gerne weiter“. Die Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Wichtig: Die Abfrage des Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B) ersetzt nicht die Meldung Ihrer Wasserstoffbedarfe beim zuständigen Netzbetreiber! Kontaktieren Sie daher unbedingt separat Ihre Netzbetreiber und melden Ihre Bedarfe.

Fragen zur Abfrage beantwortet beim „Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B)“ Elisabeth Gruber, Referentin Nationale Angelegenheiten. ■

**Abfrage**  
[tinyurl.com/abfrage-wasserstoff](https://tinyurl.com/abfrage-wasserstoff)

**Kontakt**  
Elisabeth Gruber, Tel.: 0911-5302 99221  
E-Mail: [elisabeth.gruber@h2.bayern](mailto:elisabeth.gruber@h2.bayern)

**Kontakt**  
Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46  
E-Mail: [rico.seyd@coburg.ihk.de](mailto:rico.seyd@coburg.ihk.de)

## Cyberangriffe enthüllt: Einblicke aus polizeilicher Sicht

Entdecken Sie die Welt der Cyberkriminalität!

Tauchen Sie mit uns ein in die faszinierende, aber auch gefährliche Welt der Cyberangriffe. Erfahren Sie aus erster Hand, wie die Polizei die häufigsten Angriffsvektoren bekämpft und wie Sie sich vor Cybercrime schützen können.

### Programm

- Einführung in die Welt der Cyberkriminalität
- Die Top-Angriffsvektoren
- Fallstudien aus polizeilicher Sicht
- Praktische Schutzmaßnahmen
- Q&A-Session mit Cybercrime-Experten



Termine & Anmeldung





© Aris Suwanmalee, stock.adobe.com

Weniger Hardware, mehr Software – der Systemwechsel auf die Elektromobilität verändert die Automobilbranche umsturzartig.

## Autozulieferer beschleunigen Transformation

Studie zur Situation in der Metropolregion Nürnberg: Unternehmen nehmen Fahrt in Richtung E-Mobilität auf

**Die Automobilzulieferer der Europäischen Metropolregion Nürnberg kommen bei der Transformation hin zu Elektromobilität und Digitalisierung voran. Dies belegt eine aktuelle Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts IW Consult im Auftrag der IHK Nürnberg für Mittelfranken für das Verbundprojekt transform\_EMN. Viele Betriebe entwickeln zukunftsfähige Geschäftsmodelle für die Elektromobilität sowie neue Angebote für andere Branchen wie Medizin- und Energietechnik: ein wichtiges Signal für die Leitbranche mit 100.000 Beschäftigten in der Region.**

Die Transformation in Richtung neuer Antriebe stellt die Automobilzulieferer der Metropolregion Nürnberg mit ihren rund 100.000 Beschäftigten vor enorme Herausforderungen, eröffnet ihnen aber auch große Entwicklungschancen. Aus diesem Grund hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken gemeinsam mit den oberfränkischen Schwesterkammern in Coburg und Bayreuth im Rahmen des Verbundprojekts transform\_EMN und in Kooperation mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut IW Consult GmbH in Köln ein Reifegradmodell entwickelt, um den Stand der Transformation in den Unternehmen beurteilen zu können. Als Daten-

basis diente eine anonymisierte Umfrage, an der sich zwischen März und Juli dieses Jahres 78 Unternehmen aus der automobilen Wertschöpfungskette der Region beteiligt hatten.

### Schwerpunktverlagerung

**Ein zentrales Ergebnis der Umfrage:** Ein Großteil der Unternehmen in der Metropolregion setzt sich bereits messbar mit der Transformation auseinander oder hat schon konkrete Schritte hin zu einem zukunftsfähigen Geschäftsmodell unternommen. Das wird in einem Punkt besonders deutlich: Seit 2020 haben sich die Schwerpunkte in den Produkt-Portfolios der Autozulieferer deutlich verschoben. Damals hatten noch 72 Prozent der Unternehmen angegeben, dass sie hauptsächlich Teile und Komponenten für klassische Antriebstechniken zuliefern. Im Jahr 2022 waren es vor dem Hintergrund des Verbrenner-Aus im Jahr 2035 nur noch knapp 67 Prozent, im Jahr 2024 werden es voraussichtlich nur noch 57 Prozent sein. Ebenfalls positiv: Zwischen 2020 und 2024 steigt der Anteil der Unternehmen, die Produkte in Chancenfeldern anbieten, von 11 auf 17 Prozent. Dazu zählen Marktsegmente, für die in Zukunft ein Wachstum erwartet wird – zum Beispiel elektrischer Antriebsstrang oder Fahr-

zeugautomatisierung und -vernetzung. Daneben gibt es zahlreiche Autozulieferer, die hauptsächlich in Feldern tätig sind, die nicht direkt von der automobilen Transformation betroffen sind (z.B. Karosserie, Fahrwerk, Innenausstattung): Der Anteil dieser Unternehmen wird von knapp 17 Prozent im Jahr 2020 auf rund 26 Prozent im Jahr 2024 steigen.

Um den Reifegrad bei der Transformation zur E-Mobilität zu bestimmen, hat IW Consult u. a. analysiert, wie es um Stand und Entwicklung der Digitalisierung in den Unternehmen steht, welche Innovationsaktivitäten vorhanden und welche Anpassungen bereits angestoßen oder geplant sind – etwa weg von Komponenten für den traditionellen Antrieb hin zu Produkten für den elektrischen Antriebsstrang oder Aktivitäten in Fahrzeugautomatisierung und -vernetzung. Die Studie teilt die teilnehmenden Unternehmen in vier Gruppen ein – je nachdem, wie weit sie bei der Transformation schon fortgeschritten sind:

**„Avantgarde“:** Die Unternehmen dieser Gruppe sind am weitesten fortgeschritten, die Transformation ist in vollem Gange. Bisher zählen lediglich 3 Prozent der befragten Unternehmen zu dieser Kategorie. Sie zeichnen sich durch einen hohen Digitalisierungs- und Innovationsgrad

aus und durch fortgeschrittene Kompetenzen in zukunftsrelevanten Bereichen. Darüber hinaus sind sie bereits in den Chancenfeldern aktiv, die große Marktchancen versprechen.

**„Vorreiter“:** 50 Prozent der befragten Unternehmen können sich zu dieser Gruppe zählen, bei der die Grundlagen für eine erfolgreiche Transformation gegeben sind. Sie sind schon zunehmend in neuen Chancenmärkten aktiv und richten sich zukunftsorientiert in den Bereichen Digitalisierung, Innovation, Kompetenzen und Mentalität aus.

**„Fortgeschrittene“:** 44 Prozent der Unternehmen haben erste strukturelle Maßnahmen ergriffen, sie beginnen bzw. planen erste Aktivitäten in den Chancenmärkten. Sie zeigen ernsthafte Maßnahmen, um bei der Digitalisierung voranzukommen. Die Betriebe dieser Gruppe legen die Grundlagen für eine erfolgreiche Transformation, die aber noch ausgebaut werden müssen.

**„Anfänger“:** Erfreulich ist, dass nur noch knapp 3 Prozent der befragten Unternehmen dieser Gruppe zuzurechnen sind. Diese Unternehmen haben noch keine Aktivitäten in Geschäftsfeldern der Elektromobilität angegangen und weisen deutliche Rückstände bei den internen Kompetenzen wie Digitalisierung und Innovation auf.

## Neue Geschäftsfelder

**Mehr Investitionen in die Digitalisierung:** Die Digitalisierung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen ist auch für die Transformation der Autozulieferer ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die IW-Studie stellt hier ebenfalls Fortschritte in der EMN fest: Im Jahr 2020 investierten die Unternehmen etwa 4,0 Prozent ihres Umsatzes in die Digitalisierung, im Jahr 2022 betrug dieser Anteil bereits 5,5 Prozent (gegenüber rund 4 % im deutschlandweiten Durchschnitt). Im Jahr 2024 soll der Anteil nochmals auf knapp 7 Prozent steigen.

**Neue Geschäftsfelder außerhalb des Automotive-Bereichs:** „Ein bemerkens-

wertes Ergebnis der Studie ist, dass fast 90 Prozent der Unternehmen den Weg der Diversifikation gehen wollen“, so IHK-Referent Rico Seyd, der für die IHK zu Coburg, die Kooperationspartner des Projekts „transform\_EMN“ ist, die Studie

### Orientierungshilfe im Veränderungsprozess

Das Großprojekt „transform\_EMN“ unterstützt mit einem Volumen von 6,6 Millionen Euro kleine und mittlere Unternehmen der regionalen Automobil-Zulieferindustrie dabei, die Mobilitätswende hin zu alternativen Antrieben, Digitalisierung und energieeffizienter Produktion zu meistern. Um sich zukunftsfähig aufzustellen, erhalten betroffene Unternehmen konkrete Angebote zu Vernetzung, Technologietransfer und Beschäftigtenqualifikation. Verantwortet wird das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt „transform\_EMN“ von der Europäischen Metropolregion Nürnberg und der Wirtschaftsförderung Nürnberg in Zusammenarbeit mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken (die IHK zu Coburg unterstützt als Schwesterkammer das Großprojekt), dem Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB und der gewerkschaftsnahen IMU-Institut GmbH.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.transform-emn.de](http://www.transform-emn.de)

begleitete. Die Unternehmen versuchen also, in anderen Märkten wie beispielsweise der Energie- oder der Medizintechnik mit neuen Produkten aktiv zu werden. Hier setzt auch das Projekt „transform\_EMN“ an und bietet Unternehmen etwa mit seiner Innovationsplattform „Automotive Health“ Unterstützung bei der Diversifikation in die Medizintechnik.

„Der Fahrzeugbau, eine der Leitbranchen der Metropolregion Nürnberg mit

100.000 Beschäftigten, ist im Umbruch. 97 Prozent der Automotive-Unternehmen haben sich auf den Weg gemacht und gehen die Transformation an, über die Hälfte sind bereits Vorreiter. Das ist ein wichtiges Signal und macht Mut.

## Hohe Standorttreue

Die Unternehmen wurden von IW auch dazu gefragt, wie sie die Metropolregion Nürnberg als Wirtschaftsstandort einschätzen. Knapp 44 Prozent der teilnehmenden Unternehmen haben weitere Standorte in Deutschland oder im Ausland. Erfreulich für Nordbayern: Über die Hälfte dieser Unternehmen misst ihren Standorten in der Region eine deutlich höhere Bedeutung zu als anderen Standorten in Deutschland. Bei der Beschäftigungsentwicklung bis 2024 gibt es allerdings deutliche Unterschiede zwischen den inländischen und den ausländischen Standorten: Die Hälfte der Unternehmen erwartet, dass die Zahl der Beschäftigten an den ausländischen Standorten stärker steigen wird als in der Metropolregion Nürnberg bzw. an den anderen deutschen Standorten. Nur knapp 16 Prozent erwarten vor Ort eine bessere Beschäftigungsentwicklung. Damit spiegelt sich der Trend der letzten Jahre: Die Unternehmen halten ihre Standorte in Deutschland, bauen aber Kapazitäten im Ausland auf. Ein Aspekt, den „transform\_EMN“ ebenfalls aktiv angeht, wie Prof. Dr. Klaus Wübbenhorst, Wirtschaftsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg, betont: „Ziel des Verbundprojekts ist es, Wertschöpfung und Beschäftigung der Automobilzulieferbranche in der Metropolregion nachhaltig zu festigen.“ Basierend auf der Transformations-Reifegradmessung, die im Rahmen des Projekts „transform\_EMN“ entwickelt wurde, hat IW Consult weitere Erhebungen zum Transformations-Fortschritt im Automotive-Sektor in Bayern und Deutschland durchgeführt. ■

Download der Studie:  
[tinyurl.com/reifegradmessung](https://tinyurl.com/reifegradmessung)

### Kontakt

Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46  
E-Mail: [rico.seyd@coburg.ihk.de](mailto:rico.seyd@coburg.ihk.de)

## INFOS ZUM EMBARGO AUF EISEN UND STAHL AUS RUSSLAND

Ursprungsnachweise verlangt: Verbot erstreckt sich auch auf Güter aus Drittländern

**Die DIHK hat auf Hürden für Unternehmen bei der Umsetzung der neuen Regelung zum Embargo auf Eisen- und Stahlerzeugnisse russischer Herkunft hingewiesen. Im Austausch mit BMWK, BMF und GZD setzt sie sich für praxisnahe Orientierungshilfen und vereinfachte Nachweise ein.**

Im Rahmen der Verordnung (EU) 833/2014 sind Beschränkungen gemäß Art. 3g für Eisen- und Stahlerzeugnisse zum 30. September 2023 in Kraft getreten, wenn diese ihren Ursprung in Russland haben oder aus Russland ausgeführt wurden. Seit dem 30. September 2023 gilt das Einfuhrverbot und zudem besteht ein Kauf- und Beförderungsverbot. Gemäß Art. 3 g Abs. 1 lit. d gilt das Einfuhrverbot auch für

Erzeugnisse bestimmter KN-Codes auf Waren des Anhangs XVII, sofern diese in einem Drittland unter Verwendung von Gütern aus dem Anhang VII, die russischen Ursprungs sind, verarbeitet wurden. Zum Zeitpunkt der Einfuhr von Gütern des Anhangs XVII aus Drittländern sind Nachweise über die Ursprungsländer der Produkte erforderlich.

Auf der Webseite des Deutschen Zolls wurden nun weitere Informationen veröffentlicht: „(...) Nach Art. 3g Abs. 1 Buchstabe d) VO (EU) Nr. 833/2014 muss zum Zeitpunkt der Einfuhr ein Nachweis über das Ursprungsland der Eisen- und Stahlvorprodukte, die für die Verarbeitung des Erzeugnisses in einem Drittland verwendet wurden, bereitgehalten werden. Der Nachweis ist vorzulegen, wenn die Zollstelle es im Einzelfall verlangt.“

Als geeignete Nachweisdokumente können neben den von der EU vorgeschlagenen sog. **Mill Test Certificates** unter anderem auch Rechnungen, Lieferscheine, Qualitätszertifikate, Langzeitlieferantenerklärungen, Kalkulations- und Fertigungsunterlagen, Zolldokumente des Ausfuhrlandes, Geschäftskorrespondenzen, Produktionsbeschreibungen, Erklärungen des Herstellers oder Ausschlussklauseln in Kaufverträgen anerkannt werden, aus denen der nichtrussische Ursprung der Vorprodukte hervorgeht. Die Bescheinigung solcher Erklärungen ist nicht Aufgabe der IHKs. ■

### Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14  
E-Mail: [elisabeth.loehr@coburg.ihk.de](mailto:elisabeth.loehr@coburg.ihk.de)

## Bayerns größte Außenwirtschaftsveranstaltung wieder im gewohnten Format

Nach langer Corona-Pause und der Sonder-Edition 2022 findet die Trade & Connect in der IHK München am 23. November 2023 wieder im gewohnten Format statt. Das Veranstaltungskonzept bündelt das Beste aus Handelsmesse bzw. Exportmesse, Konferenz und Netzwerkveranstaltung. Das Programm richtet sich an alle Unternehmen unabhängig von der Größe mit und ohne Erfahrung im Außenhandel. Im Ticketpreis von 55 Euro/Person inbegriffen sind: Beratungen durch Experten der Auslandshandelskammern (AHKs), Austausch mit anderen Unternehmen und potenziellen Kooperationspartnern, Vorträge zu aktuellen Fachthemen und attraktiven Zielmärkten, Dienstleister für Finanzierung, Förderprogramme und Messebeteiligungen auf dem Marktplatz, Catering und Kaffeebar (ganztägig) sowie Experteninformation über die Absicherungsinstrumente der Euler Hermes.

Information [ihk-trade-connect-2023.b2match.io/home](https://ihk-trade-connect-2023.b2match.io/home)

## DURCHBRUCH BEIM BÜROKRATIEABBAU?

Der Abbau von bürokratischen Belastungen ist für die Betriebe von größter Bedeutung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer schwierigen Lage. Es gibt viele Herausforderungen für die Unternehmen – von den hohen Energiepreisen bis zum Fachkräftemangel. Die seit Jahren wachsenden Belastungen durch unnötige Bürokratie wiegen in dieser Situation besonders schwer und sind ein echtes Hemmnis im Betriebsalltag.

Es hakt dabei an allen Ecken und Enden, ob bei der Errichtung von Erneuerbare-Energie-Anlagen oder bei der Umstellung auf energieeffizientere Produktionsanlagen, bei den Genehmigungen von Transporten, dem Anwerben von Fachkräften, den zunehmenden Berichtspflichten oder ausufernden Vorschriften im Hotel- und Gastgewerbe. Die Regelungsdichte hat sich zu einem Mühlstein für Unternehmen und auch die Verwaltungen entwickelt.

Mehr Aufwand zur Erfüllung bürokratischer Auflagen bedeutet weniger Zeit für die Weiterentwicklung des Unternehmens und für Innovationen. Darunter leidet die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Betriebe. Das Ausmaß der Bürokratie ist zu einem entscheidenden Faktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland geworden. Die Unternehmen erwarten deshalb von den aktuellen Initiativen der Bundesregierung und der EU-Kommission nichts weniger als einen Befreiungsschlag.

### Ein Hoffnungsschimmer

Das Eckpunktepapier zum Vierten Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV), das unter Federführung des Justizministeriums von der Bundesregierung in Meiseberg beschlossen wurde, sieht eine Reihe konkreter Maßnahmen zum Bürokratieabbau vor. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz prüft mögliche Vereinfachungen bei den Informationspflichten. Auch einige Schriftformerfordernisse sollen wegfallen. Künftig wird der Meldeschein in Hotels für alle inländischen Gäste nicht mehr notwendig sein, und die Aufbe-



*Trotz monoton anderslautender Absichtserklärungen hat die Politik die Belastung von Unternehmen mit Bürokratie immer nur erhöht.*

wahrungsfristen von Steuerunterlagen werden kürzer. In Aussicht gestellt sind zudem Praxis-Checks für verschiedene Themen. Außerdem sollten die mehr als 400 weiteren Vorschläge aus der Verbändeanfrage in anderen Gesetzen oder auf europäischer Ebene umgesetzt werden.

### Vereinfachung angekündigt

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ihrerseits hat im März angekündigt, die Berichtspflichten um 25 Prozent zu reduzieren. Demnach sollen die Datenschutzgrundverordnung und die Anforderungen bei der Arbeitnehmerentsendung und der Nachhaltigkeitsberichtserstattung (CSRD) vereinfacht werden. Zudem hat die Kommission vor, die relevante KMU-Definition auf europäischer Ebene anzupassen. Die konkreten Vorschläge sollen im Oktober präsentiert werden. Die Bundesregierung will diesen Plan mit einer deutsch-französischen Initiative begleiten. Für die Unternehmen ist entscheidend, dass den Ankündigungen aus Berlin und Brüssel nun zeitnah auch Taten folgen – erst dann kann verloren gegangenes Vertrauen wieder neu entstehen.

### Konferenz mit Praktikern

Neues Wirtschaftswachstum gelingt nur mit weniger Bürokratie. Das ist auch das

Ergebnis der DIHK-Bürokratieabbau-Konferenz unter anderem mit Bundesminister Marco Buschmann sowie vielen Praktikern aus Betrieben, Politik und Verwaltung Ende September. Die Wirtschaft ist auf mutige und zugleich aus Sicht der Betroffenen überfällige Entscheidungen der Politik angewiesen. Das „Vierte Bürokratieentlastungsgesetz“ und das Vorhaben der EU-Kommission zur Reduzierung von Berichtspflichten sind richtige Signale. Für die Unternehmen zählt aber nur, was sie im betrieblichen Alltag konkret als Entlastung erfahren.

Die DIHK und die IHKs machen hierfür konkrete Vorschläge (siehe S. 8) und stehen der Politik als Sparringspartner für einen wirkungsvollen Bürokratieabbau zur Verfügung. Nach DIHK- und IHK-Einschätzung sollte die Bundesregierung zudem die Position einer Beschleunigungsmanagerin beziehungsweise eines Beschleunigungsmanagers einrichten, damit Engpässe schneller aufgespürt und Verantwortlichkeiten klarer benannt werden können. Damit ließe sich das Deutschland-Tempo, das sich alle erhoffen, auch tatsächlich erreichen.

IHK-Mitgliedsunternehmen können jederzeit Vorschläge zum Bürokratieabbau bei der IHK zu Coburg machen. ■

Information  
[www.ihk.de/coburg](http://www.ihk.de/coburg)

## Erwartung von Vertraulichkeit ist unberechtigt

Fristlose Kündigung aufgrund von Äußerungen in privater Chatgruppe ist unter Umständen rechtswirksam

**Ein Arbeitnehmer, der sich in einer privaten Chatgruppe in stark beleidigender, rassistischer, sexistischer und zu Gewalt aufstachelnder Weise über Vorgesetzte und andere Kollegen äußert, kann sich gegen eine dies zum Anlass nehmende außerordentliche Kündigung seines Arbeitsverhältnisses nur im Ausnahmefall auf eine berechnete Vertraulichkeitserwartung berufen.**

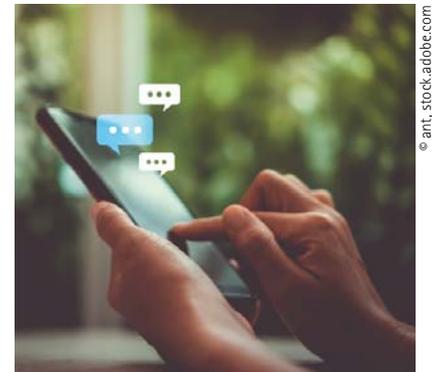
**D**er bei einem Unternehmen beschäftigte Arbeitnehmer gehörte seit 2014 einer Chatgruppe mit fünf anderen Arbeitnehmern an. Im November 2020 wurde ein ehemaliger Kollege als weiteres Gruppenmitglied aufgenommen. Alle Gruppenmitglieder waren nach den Feststellungen der Vorinstanz „langjährig befreundet“, zwei miteinander verwandt.

Neben rein privaten Themen äußerte sich der Kläger – wie auch mehrere andere Gruppenmitglieder – in beleidigender und menschenverachtender Weise u. a. über Vorgesetzte und Arbeitskollegen. Nachdem das Unternehmen hier von zufällig Kenntnis erhielt, kündigte es das Arbeitsverhältnis des Arbeitnehmers außerordentlich fristlos.

Beide Vorinstanzen haben der vom Arbeitnehmer erhobenen Kündigungsschutzklage stattgegeben. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) entschied zu Gunsten

des Unternehmens. Das Berufungsgericht habe rechtsfehlerhaft eine berechnete Vertraulichkeitserwartung des Arbeitnehmers betreffend der ihm vorgeworfenen Äußerungen angenommen und das Vorliegen eines Kündigungsgrundes verneint. Eine Vertraulichkeitserwartung ist nur dann berechnete, wenn die Mitglieder der Chatgruppe den besonderen persönlichkeitsrechtlichen Schutz einer Sphäre vertraulicher Kommunikation in Anspruch nehmen können. Das wiederum ist abhängig von dem Inhalt der ausgetauschten Nachrichten sowie der Größe und personellen Zusammensetzung der Chatgruppe. Sind Gegenstand der Nachrichten – wie vorliegend – beleidigende und menschenverachtende Äußerungen über Betriebsangehörige, bedarf es einer besonderen Darlegung, warum der Arbeitnehmer berechnete erwarten konnte, deren Inhalt werde von keinem Gruppenmitglied an einen Dritten weitergegeben.

Das BAG hat das Berufungsurteil insoweit aufgehoben und die Sache an das Landesarbeitsgericht zurückverwiesen. Dieses wird dem Arbeitnehmer Gelegenheit für die ihm obliegende Darlegung geben, warum er angesichts der Größe der Chatgruppe, ihrer geänderten Zusammensetzung, der unterschiedlichen Beteiligung der Gruppenmitglieder an den Chats und der Nutzung eines auf schnelle Weiterleitung von Äußerungen angeleg-



*Private Chatgruppen – strikt vertraulich oder doch mehr wie ein halböffentlicher Stammtisch?*

ten Mediums eine berechnete Vertraulichkeitserwartung haben durfte. ■

*Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 24. August 2023 – 2 AZR 17/23 – Vorinstanz: Landesarbeitsgericht Niedersachsen, Urteil vom 19. Dezember 2022 – 15 Sa 284/22 – Pressemitteilung des BAG vom 24.08.2023*

### Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17  
E-Mail: frank.jakobs@coburg.ihk.de

## Immobilienverwaltung ohne Zertifizierung

### Übergangsfrist endet

Für so genannte zertifizierte Wohnimmobilienverwalter nach § 26 a WEG, die nach dem 1. Dezember 2020 ihre Tätigkeit aufgenommen haben, endet am 1. Dezember 2023 eine wichtige Übergangsfrist. Bis dahin kann eine ordnungsgemäße Verwaltung und Benutzung also auch dann angenommen werden, wenn kein zertifizierter Verwalter im Sinne des § 26 a WEG bestellt ist. Alle anderen Voraussetzungen des § 19 Abs. 2 müssen dafür natürlich vorliegen. Ab dem 1. Dezember 2023 kann die Zertifizierung verlangt werden. Eine Zertifizierung bzw. fehlende Zertifizierung hat keinen Einfluss auf die Gewerbeerlaubnis nach § 34 c GewO. Sie ist weder für die Erteilung der Erlaubnis noch für deren Erhalt erforderlich. ■

## Wöhner dankt Arbeitsjubilaren für 435 Jahre Loyalität & Engagement

Philipp Steinberger würdigt Leistungen als „Fundament für den Erfolg von Wöhner“

Bei der Ehrung von Arbeitsjubilaren konnte auf insgesamt 435 Jahre Wöhner zurückgeblickt werden – so viele Jahre haben sie gemeinsam das Rödentaler Unternehmen mitgestaltet und vorangebracht.

Für bemerkenswerte Loyalität und großartiges Engagement während dieser Zeit sprach CEO Philipp Steinberger den herzlichsten Dank aus. Diese seien „das Fundament für den Erfolg von Wöhner!“

Gefeiert wurde gemeinsam im Restaurant ‚Alte Mühle‘ in Oberwohlsbach. In seinen Worten an die Jubilare betonte Björn Cukrowski, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Coburg: „Sie haben die Geschichte ihres Arbeitgebers nicht nur miterlebt, sondern auch mitgestaltet.“



Auf 25 Jahre bei Wöhner können Maic Niller, Sylvia Barnikol, Cornelia Birkner und Manuela Walter zurückblicken. Bernd Jäger arbeitet bereits 30 Jahre mit. Ihr 35-jähriges Jubiläum feierten Dagmar Grossmann, Sabine Eckstein und Silke Groß. Sogar seit 40 Jahren für das Unternehmen tätig sind Birgit Truckenbrod, Sabine Besold, Simone Renner und Christina Frey. In den Ruhestand verabschiedet wurden Sabine Höhn und Christine Escher nach 23 Jahren bzw. 17 Jahren Firmenzugehörigkeit.



# WIR FÖRDERN ENERGIESCHAFFEN UND ENERGIESPAREN

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Unternehmen darin, die Energieeffizienz ihrer Gebäude und Maschinen zu optimieren. Mit unserem Energiekredit Regenerativ fördern wir außerdem Investitionen in Ihre Selbstversorgung mit erneuerbarer Energie. Gerne beraten wir Sie kostenfrei. Tel. 089/21 24 - 10 00

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

Beratung.  
Finanzierung.  
Erfolg.

## Nicht nur der Finanzsektor ist betroffen

Geldwäscheprävention: Bis zum 1. Januar 2024 bei der FIU registrieren

Alle Unternehmen, die als so genannte Verpflichtete unter den Anwendungsbereich des Geldwäschegesetzes (GwG) fallen, müssen sich bis zum 1. Januar 2024 im elektronischen Meldeportal goAML Web der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU) registrieren.

**D**iese Pflicht besteht unabhängig von der Abgabe einer Verdachtsmeldung. Das GwG richtet sich nicht nur an Banken oder Kapitalanlagegesellschaften, sondern auch an Unternehmen außerhalb des Finanzsektors. In § 2 Abs. 1 Nr. 1 - 16 GwG sind die Adressaten des Gesetzes abschließend aufgezählt und werden „Verpflichtete“ genannt.

Eine solche Verdachtsmeldung kann nur nach der vorherigen Registrierung bei der FIU erfolgen. Alleinaus diesem Grund war es bereits in der Vergangenheit empfehlenswert, sich bei goAML WEB zu registrieren, um bei einem meldepflichtigen Sachverhalt unverzüglich eine Meldung abgeben zu können. Wenn sich Unternehmen im elektronischen Meldeportal registriert haben, können sie dort außerdem auf Informationen zugreifen,

die das Erkennen von verdächtigen Geschäftsvorfällen erleichtern, z. B. Papiere zu Typologien und Methoden der Geldwäsche. Für bestimmte Branchen gibt es spezielle Typologiepapiere (z. B. Immobilien-, Kfz-, Glücksspielsektor), deren Kenntnis für das Risikomanagement im eigenen Unternehmen unabdingbar ist. Bis zum 1. Januar 2024 verlangt der Gesetzgeber von allen zur Geldwäscheprävention Verpflichteten die Registrierung im Meldeportal (§§ 45 Abs. 1, 59 Abs. 6 GwG).

Bis zum 1. Januar 2024 verlangt der Gesetzgeber von allen zur Geldwäscheprävention Verpflichteten die Registrierung im Meldeportal (§§ 45 Abs. 1, 59 Abs. 6 GwG). Die Registrierung erfolgt elektronisch über die Homepage der FIU unter [goaml.fiu.bund.de](http://goaml.fiu.bund.de). Dort finden sich auch weitere Informationen.

Eine unterbliebene Registrierung ist derzeit noch folgenlos: Sie ist keine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Allerdings ist die Einführung eines Bußgeldes in neuen Gesetzesvorhaben zur Geldwäschebekämpfung vorgesehen. ■

## HR-Eintragungen

### Neueintragungen

**Basci Holding GmbH**, Bahnhofstraße 10, 96237 Ebersdorf b. Coburg

**FRAME BY FRAME GmbH**, Callenbergerstr. 6, 96450 Coburg

**JMML Capital Holding GmbH**, Hindenburgstr. 3 A, 96450 Coburg

**Schleicher Garten- u. Landschaftspflege GmbH**, Weinbergstr. 59, 96472 Rödental

**Kirchner Photovoltaik Dienstleistung GmbH**, Wassergasse 15, 96450 Coburg

**Landmetzgerei Köhler OHG**, Coburger Str. 12, 96253 Untersiemau

**Porplastic Sportbau von Cramm GmbH**, Adamistraße 4 b, 96450 Coburg

**GH Gemeinsam.Handeln.UG (haftungsbeschränkt)**, Ketschendorfer Straße 54, 96450 Coburg

### Sitzverlegung

**MOFT Construction&Design GmbH**

von: Wallgasse 8, 96476 Bad Rodach nach: Lossaustr. 5, 96450 Coburg

**onpier GmbH** von: Bahnhofsplatz, 96450 Coburg nach: Uhlandstr. 3, 80336 München

**mailflash logistic GmbH**

von: Margaretenweg 2, 96479 Weitramsdorf nach: Wasserweg 41, 64521 Groß-Gerau

### Löschungen

**creatiXs-CMS UG (haftungsbeschränkt)**, Wittenberger Weg 4, 96450 Coburg

**Schramm & Conrad Immobilien KG**, Beuerfelder Str. 2, 96450 Coburg

**Schleicher Garten- u. Landschaftspflege, Inh. Kerstin Schleicher e.K.**,

Weinbergstr. 59, 96472 Rödental

**stacktrace GmbH**, Feldstr. 7, 96237 Ebersdorf b. Coburg

**Paul Wuenn GmbH & Co Industriebedarf KG**, Ketschengasse 43, 96450 Coburg

## Unsere Wirtschaft

Magazin der IHK zu Coburg

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Coburg  
Schloßplatz 5, 96450 Coburg  
Postfach 2043, 96409 Coburg  
Telefon 09561 7426-0, Fax 09561 7426-50  
(Standortpolitik, Zentrale Dienste, Recht, Ausbildung, Innovation und Umwelt) und 09561 7426-15 (Weiterbildung, Existenzgründung und Unternehmensförderung, International)  
E-Mail: [ihk@coburg.ihk.de](mailto:ihk@coburg.ihk.de)  
Internet: [www.ihk.de/coburg](http://www.ihk.de/coburg)

**Leitung und Verantwortung für den Inhalt**  
Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel

### Chef vom Dienst

Christian Broßmann

**Fotos** (sow. n. anderw. ausgewiesen)

IHK zu Coburg, H. Lehmann (Coburg), G. Weber (Neustadt)

### Ausgabetag dieser Ausgabe

9. November 2023

### Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Informationsschrift der Schultz KG (Wiesbaden) bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

### Erscheinungsweise

10-mal jährlich  
(Doppelausgaben Jan/Feb und Aug/Sep)

### Bezugspreis

Kostenlos für IHK-Zugehörige, im Übrigen 18,40 € pro Jahr. Der Bezug erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag  
von 7:30 bis 16:30 Uhr  
Freitag von 7:30 bis 15:00 Uhr  
Weitere Termine n. pers. Vereinbarung

### Anzeigenbetreuung

Dagmar Straßner  
Telefon 09564 800717  
E-Mail: [dagmar.strassner@t-online.de](mailto:dagmar.strassner@t-online.de)

Anke Feuer

Mobil: 0177 7223773

Telefon: 09561 426512

E-Mail: [anke.feuer@arcor.de](mailto:anke.feuer@arcor.de)

### Verlag

weber-kommunikation  
Öffentlichkeitsarbeit und Mediengestaltung  
Heckenweg 10, 96465 Neustadt b. Coburg  
Telefon 09568 9418-11, Fax 9418-17  
E-Mail: [notes@weber-kommunikation.de](mailto:notes@weber-kommunikation.de)  
Internet: [www.weber-kommunikation.de](http://www.weber-kommunikation.de)

### Druck

LOUIS HOFMANN  
Druck- und Verlagshaus GmbH & Co.KG  
Domänenweg 9, 96242 Sonnefeld  
Telefon: 09562 - 9830-0  
E-Mail: [info@LH-Druckerei.de](mailto:info@LH-Druckerei.de)

Mit Verfasser-Namen bzw. Initialen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Zustimmung des Herausgebers. Beiträge unserer Zeitschrift, in denen Erzeugnisse von Firmen besprochen werden, dienen der Information der Leser, um über Neuheiten auf diesem Gebiet aufzuklären. Eine Garantierklärung für Produkte und Firmen ist damit nicht verbunden. Für den Anzeigenteil wird keine Haftung übernommen.



**Liebe, die bleibt.**

*Ein Testament für Menschen,  
die Hilfe brauchen.*

Ein Testament zugunsten der Malteser ist gelebtes Mitgefühl. Es hilft, Kindern eine Zukunft zu schenken, Menschen zu retten und Kranke zu heilen. Nachlässe kommen zu 100% der Malteserarbeit zugute.

**Malteser Hilfsdienst e.V., Dagmar Lumpp**

 Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln

 0221 9822-2307

 dagmar.lumpp@malteser.org

 malteser.de/testamente

(Bitte hier abtrennen.)

**Ja, bitte senden Sie mir** kostenlos den informativen Testamente-Ratgeber der Malteser.

Vorname: .....

Name: .....

Straße/Nr.: .....

PLZ: .....

Ort: .....

# NOTHILFE FLUT LIBYEN

© picture-alliance / REUTERS | Esam Omran Al-Fetori



## Jetzt spenden!

In Libyen ist nichts mehr, wie es war. Nach heftigen Regenfällen sind weite Teile im Nordosten des Landes überschwemmt. Tausende Kinder, Frauen und Männer haben ihr Zuhause, geliebte Freund:innen und Familienmitglieder verloren. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe vor Ort. **Ihre Spende hilft!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt spenden: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



**Aktion  
Deutschland Hilft**  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen